PM SERVICES Magazine

INSPIRATION FÜHRUNG WIR OVEMBER 2026



NICE MÜHLBERGER

Die kraft der berührung

SEITE 14

SÍLVIA REIS VIEIRA

DIE KUNST, SCHÖNHEIT ZU BETONEN UND SELBSTVERTRAUEN ZURÜCKZUGEBEN

Entschlossen, anspruchsvoll gegenüber sich selbst und mit grosser Leidenschaft für ihren Beruf, sieht sie Ehrlichkeit, Respekt, Empathie und Authentizität als die grundlegenden Werte ihrer Tätigkeit. Sie ist davon überzeugt, dass jedes Gesicht seine eigenen Besonderheiten besitzt und keine Behandlung jene Merkmale auslöschen sollte, die einen Menschen einzigartig machen. Diese Haltung prägt sowohl ihre berufliche Identität als auch die Entwicklung der Sílvia Vieira Clinic.



Ihre Verbindung zur Welt der Ästhetik begann im Jahr 2007, als sie ihre Laufbahn als Kosmetikerin und Kosmetologin startete. Ihr Interesse an der Harmonie des Gesichts entstand jedoch bereits deutlich früher. Im Alter von 17 Jahren machte sie eine wenig zufriedenstellende Erfahrung mit der Form ihrer eigenen Augenbrauen. Dabei erkannte sie, dass eine ästhetische Behandlung die natürlichen Gesichtszüge berücksichtigen sollte, anstatt lediglich den jeweiligen Trends zu folgen. Obwohl sie damals noch keine fachliche Ausbildung in diesem Bereich absolviert hatte, weckte diese Erfahrung eine besondere Sensibilität, die ihren späteren beruflichen Weg entscheidend beeinflussen sollte.

Mit zunehmender Berufserfahrung erkannte sie einen konkreten Bedarf auf dem Markt: Viele Frauen hatten lückenhafte Augenbrauen, unpassende Formen oder Veränderungen, die sich selbst durch natürliches Nachwachsen der Haare nicht mehr korrigieren liessen. Im Jahr 2016 kam sie erstmals mit der Microblading-Technik in Kontakt. Die erforderliche Präzision und Liebe zum Detail weckten ihr Interesse. Erst 2020 entschied sie sich jedoch, gezielt in diese Spezialisierung zu investieren, ihre Ausbildung zu vertiefen und ihre technischen Fähigkeiten systematisch weiterzuentwickeln.

Die Mikropigmentierung wurde damit für Sílvia zu weit mehr als einem Bereich ästhetischer Behandlungen. Sie versteht sie als Verbindung von Fachwissen, künstlerischem Feingefühl und Verantwortung. Jeder einzelne Pigmentstrich erfordert eine sorgfältige Beurteilung, ein genaues Verständnis der individuellen Gesichtszüge und die Fähigkeit, einzuschätzen, wie sich das Pigment im Laufe der Zeit in der Haut entwickeln kann.

Natürlichkeit ist zu einem der wichtigsten Erkennungsmerkmale ihrer Arbeit geworden. Sie glaubt weder an universelle Schönheitsstandards noch an identische Ergebnisse für alle Menschen. Vor jeder Behandlung nimmt sie sich Zeit, die Gesichtsanatomie, die Mimik, die Hautbeschaffenheit und die Erwartungen der jeweiligen Kundin zu verstehen. Ihr Ziel besteht nicht darin, einen Menschen in eine andere Person zu verwandeln, sondern die bereits vorhandenen Merkmale hervorzuheben und ein harmonisches Ergebnis zu schaffen, das mit der individuellen Identität im Einklang steht.

Dieser Anspruch ist besonders wichtig, weil, wie sie erklärt, kein Gesicht dem anderen gleicht und auch keine zwei Hauttypen identisch reagieren. Die Auswahl der Pigmente, die Eindringtiefe, die angewandte Technik und die Beurteilung des Heilungsverlaufs sind entscheidende Faktoren. Deshalb ist sie überzeugt, dass Mikropigmentierung keinesfalls auf eine einfache Zeichenarbeit reduziert werden darf. Sie erfordert fundierte technische Kenntnisse, kontinuierliche Weiterbildung und eine verantwortungsvolle Beratung. Zu wissen, wann eine Behandlung durchgeführt werden kann und wann es besser ist, sie abzulehnen, gehört ebenfalls zur beruflichen Verantwortung.

Im Laufe ihrer Karriere hat sie bereits mehr als 300 Menschen begleitet. Für Sílvia bedeutet diese Zahl weit mehr als gesammelte Berufserfahrung: Sie steht für über 300 Geschichten, Gesichter und Vertrauensbeweise. Viele Kundinnen kommen mit dem Wunsch, ein ästhetisches Detail korrigieren zu lassen. Hinter diesem Anliegen entdeckt sie jedoch häufig ein tieferes Bedürfnis: wieder mehr Sicherheit zu gewinnen, sich mit dem eigenen Erscheinungsbild wohlerzufühlen oder sich selbst im Spiegel wiederzuerkennen.

Gerade in dieser menschlichen Dimension erhält ihre Tätigkeit eine besondere Bedeutung. Unter den verschiedenen Bereichen ihrer Arbeit nimmt die paramedizinische Dermopigmentierung einen herausragenden Platz ein. Dies gilt insbesondere für Frauen, die chirurgische Eingriffe durchlaufen haben und dadurch tiefgreifende Veränderungen ihres Körperbildes erfahren mussten. Zu den emotional bewegendsten Arbeiten zählt für sie die optische Rekonstruktion des Brustwarzenhofs mittels 3D-Dermopigmentierung, insbesondere bei Frauen nach einer Mastektomie.



Durch den gezielten Einsatz von Pigmentierung, Licht und Schatten lässt sich eine optische Illusion von Tiefe und Natürlichkeit erzeugen, selbst wenn keine anatomische Erhebung mehr vorhanden ist. Ein solches Verfahren erfordert eine sorgfältige Beurteilung des Gewebes, des Heilungszustands und der individuellen Voraussetzungen. Gleichzeitig verlangt es ein hohes Mass an Einfühlungsvermögen während der gesamten Betreuung. Für viele Frauen stellt diese Arbeit einen symbolischen Schritt dar, um nach einer von körperlichen und emotionalen Herausforderungen geprägten Erfahrung wieder eine versöhnlichere Beziehung zum eigenen Körper aufzubauen.

Sílvia ist sich bewusst, dass ihre Arbeit in solchen Momenten weit über die ästhetische Dimension hinausgeht. Einer Frau dabei helfen zu können, sich selbst wieder mit mehr Vertrauen und Zuversicht zu betrachten, gehört zu den bedeutungsvollsten Erfahrungen ihres Berufslebens. Es geht nicht darum, das Geschehene ungeschehen zu machen, sondern die persönliche Geschichte jeder Frau zu respektieren und eine Möglichkeit zur optischen Rekonstruktion anzubieten, die zu ihrem Wohlbefinden beitragen kann.



Ein weiterer grundlegender Pfeiler ihres beruflichen Ansatzes ist die Sicherheit. Für sie beginnt diese lange vor der eigentlichen Behandlung, insbesondere mit der Auswahl einer entsprechend qualifizierten Fachkraft und einer umfassenden vorherigen Beurteilung jeder Kundin. Die Krankengeschichte, mögliche Kontraindikationen und der Zustand der Haut müssen vor jedem Eingriff berücksichtigt werden. Die Verwendung zertifizierter Pigmente, geeigneter Materialien und die konsequente Einhaltung der Hygienestandards sind für sie unverzichtbare Grundsätze. Auch nach der Behandlung sind die richtige Wundheilungspflege und die genaue Befolgung der empfohlenen Nachsorge entscheidend für die weitere Entwicklung des Ergebnisses.



In der Sílvia Vieira Clinic versucht sie, diese Grundsätze in ein Behandlungserlebnis umzusetzen, das auf Qualität, Vertrauen und Liebe zum Detail basiert. Sie ist davon überzeugt, dass sich eine Marke nicht allein durch ihr äusseres Erscheinungsbild auszeichnet, sondern vor allem durch die Übereinstimmung zwischen ihren Versprechen und den tatsächlich erbrachten Leistungen. Natürlichkeit, Sicherheit und Respekt vor der Individualität bilden deshalb die zentralen Elemente der Markenidentität, die sie kontinuierlich weiterentwickelt.

Auch kontinuierliche Weiterbildung und Wissensaustausch gehören zu ihrer Wachstumsstrategie. Im Laufe der Jahre hat sie gezielt in ihre fachliche Entwicklung investiert und Erfahrungen mit nationalen und internationalen Fachkräften ausgetauscht. Die Auszeichnungen, die sie bei Wettbewerben und Veranstaltungen im Bereich der Mikropigmentierung erhalten hat, betrachtet sie als Anerkennung ihrer bisherigen Arbeit, zugleich aber auch als zusätzliche Verantwortung, sich weiterzuentwickeln und zur professionellen Anerkennung ihres Berufsstandes beizutragen.

Der Weg in die Selbstständigkeit brachte ihr unterdessen Herausforderungen, die sich deutlich von jenen der praktischen Arbeit unterschieden. Sílvia erkannte, dass fachliche Kompetenz allein nicht automatisch bedeutet, auch ein Unternehmen erfolgreich führen zu können. Führung erfordert Kenntnisse in Finanzmanagement, Strategie, Kommunikation, Organisation und Teamleitung. Sie lernte ausserdem, dass es nicht möglich ist, alles allein zu bewältigen. Aufgaben zu delegieren, Vertrauen aufzubauen und Menschen um sich zu versammeln, die dieselben Werte teilen, ist entscheidend für die Entwicklung eines nachhaltigen Unternehmens.

Die Nähe zu ihren Kundinnen mit den unternehmerischen Verpflichtungen in Einklang zu bringen, erfordert weiterhin ein hohes Mass an Balance. Auf der einen Seite steht die Fachfrau, die jede persönliche Geschichte und jede Behandlung gerne selbst



begleitet. Auf der anderen Seite steht die Unternehmerin, die Ziele festlegen, Entscheidungen treffen und die Weiterentwicklung der Klinik vorbereiten muss. Diese Erfahrungen haben ihre Überzeugung gestärkt, dass Unternehmertum weit mehr verlangt als Talent oder Leidenschaft: Es braucht Disziplin, Weitblick, Beständigkeit und die Bereitschaft, kontinuierlich dazuzulernen.

Ihre Zukunftsvision besteht darin, die Sílvia Vieira Clinic als anerkannte Adresse für Mikropigmentierung und spezialisierte ästhetische Behandlungen weiter zu etablieren. Natürlichkeit, Sicherheit und höchste Qualitätsansprüche sollen dabei weiterhin das Fundament bilden. Sie möchte ihre technischen Fähigkeiten kontinuierlich ausbauen, Wissen weitergeben und zur stärkeren Anerkennung ihres Berufs beitragen. Die paramedizinische Dermopigmentierung wird auch künftig einen besonderen Stellenwert in ihrer Arbeit einnehmen, insbesondere aufgrund ihres möglichen Beitrags zur Wiederherstellung des Selbstwertgefühls und zu einem positiven Körpergefühl von Frauen.

An Frauen, die noch Bedenken haben, eine Mikropigmentierung durchführen zu lassen, richtet sie eine Botschaft des Vertrauens und der Verantwortung: In sich selbst zu investieren bedeutet nicht, die eigene Persönlichkeit verändern zu müssen. Es bedeutet vielmehr, sich bewusst um das eigene Erscheinungsbild zu kümmern, persönliche Merkmale hervorzuheben und neues Selbstvertrauen zu gewinnen, sofern die Entscheidung gut überlegt ist und von qualifizierten Fachkräften begleitet wird. Eine solche Entscheidung sollte niemals impulsiv getroffen werden oder sich an Schönheitsidealen orientieren, die die Individualität eines Menschen missachten.

Für Sílvia Reis Vieira liegt wahre Schönheit nicht darin, ein perfektes Gesicht zu erreichen oder aktuellen Trends zu entsprechen, sondern vielmehr darin, das zu bewahren, was jeden Menschen einzigartig macht. Genau darin findet ihre Arbeit ihre tiefste Bedeutung: in der Fähigkeit, Fachkompetenz und Feingefühl, Ästhetik und Menschlichkeit, die Wertschätzung des äusseren Erscheinungsbildes und den Respekt vor der persönlichen Geschichte jeder Frau miteinander zu verbinden.

Denn wahre Veränderung geschieht nicht dann, wenn wir uns im Spiegel nicht mehr wiedererkennen, sondern wenn wir beginnen, uns selbst wieder mit Vertrauen und Selbstbewusstsein zu betrachten.

SJF

Rechtliche und steuerliche lösungen für alle, die ihre zukunft in Portugal gestalten möchten

Ein Umzug in ein anderes Land bedeutet weit mehr, als lediglich ein Reiseziel auszuwählen. Für Familien, Fachkräfte und Investoren, die sich in Portugal niederlassen möchten, erfordert dieser Schritt eine sorgfältige Planung, fundierte Rechtskenntnisse, eine solide finanzielle Organisation und ein klares Verständnis der Konsequenzen jeder einzelnen Entscheidung. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, wurde SjF gegründet: ein Unternehmen, das sich auf Einwanderung, Rechts- und Steuerberatung sowie ausländische Investitionen spezialisiert hat und die individuelle Betreuung seiner Kunden in den Mittelpunkt seiner Tätigkeit stellt.

Gegründet von Sandra Jardim Fernandes, entstand SjF aus der Erkenntnis einer Marktlücke: Es fehlte an wirklich integrierten Lösungen, die Kunden während der verschiedenen Phasen ihrer internationalen Übersiedlung umfassend begleiten. Die Beschaffung der erforderlichen Einwanderungsdokumente ist häufig nur ein Teil eines wesentlich umfassenderen Vorhabens, das auch den Erwerb von Immobilien, die Gründung von Unternehmen, die Vermögensverwaltung und die steuerliche Planung für Familien umfassen kann.

Das Unternehmen wurde mit dem Ziel konzipiert, dieser Realität durch einen Ansatz zu begegnen, der unterschiedliche Aspekte des gesamten Prozesses innerhalb einer abgestimmten Betreuungsstruktur zusammenführt. Anstatt jedes Anliegen isoliert zu behandeln, möchte SjF zunächst die Ziele jedes Kunden verstehen und darauf aufbauend Lösungen entwickeln, die dessen rechtlichen, familiären, beruflichen und finanziellen Umständen entsprechen.

Die Mission des Unternehmens besteht darin, umfassende und individuell zugeschnittene Einwanderungslösungen anzubieten, um Einzelpersonen und Familien bei der Verwirklichung ihrer Pläne zu unterstützen, nach Portugal und darüber hinaus nach Europa zu ziehen. Ziel ist es, einen häufig komplexen Prozess besser zu strukturieren und verständlicher zu gestalten, damit Kunden fundierte Entscheidungen treffen und ihren Weg mit grösserer Sicherheit fortsetzen können.

Bei SjF wird Einwanderung als Bestandteil eines umfassenden Lebensprojekts verstanden, das mehrere miteinander verbundene Entscheidungen umfassen kann. Ein Umzug in ein anderes Land setzt voraus, dass die geltenden Verfahren verstanden, die erforderlichen Unterlagen vorbereitet, gesetzliche Bestimmungen eingehalten und die steuerlichen sowie vermögensbezogenen Folgen einer Verlagerung persönlicher oder geschäftlicher Interessen sorgfältig geprüft werden.

Genau in diesem Zusammenhang möchte sich das Unternehmen positionieren. Sein Betreuungsmodell basiert auf einer individuellen Analyse jeder Situation und berücksichtigt dabei die Tatsache, dass keine zwei Familien exakt dieselben Bedürfnisse haben. Persönliche Ziele, Familienstruktur, berufliche Tätigkeiten, Investitionen und individuelle Lebensumstände beeinflussen die Vorbereitung jedes einzelnen Verfahrens.

Die rechtliche Beratung trägt dazu bei, Entscheidungen in den jeweils geltenden gesetzlichen Rahmen einzuordnen, während die steuerliche Komponente eine umfassendere Bewertung der Verpflichtungen und Konsequenzen ermöglicht, die mit einem Wohnsitzwechsel verbunden sind. Diese Abstimmung ist insbesondere für Kunden von Bedeutung, die ihren Wohnsitz in Portugal mit Investitionen, Unternehmen oder Vermögenswerten in anderen Ländern verbinden möchten.

SjF möchte daher mehr bieten als eine einmalige Antwort auf ein administratives Anliegen. Ziel ist es, eine kontinuierliche Beratungsbeziehung aufzubauen, die den gesamten Weg des Kunden berücksichtigt – von der ersten Analyse seiner Bedürfnisse bis hin zu den verschiedenen Schritten, die zur Verwirklichung seiner Pläne erforderlich sind.

Die Geschäftstätigkeit von SjF ist zudem eng mit ausländischen Investitionen verbunden, einem Bereich, in dem die Erfahrung der Gründerin eine besondere Bedeutung besitzt. Sandra Jardim Fernandes ist auf Einwanderungsrecht und ausländische Investitionen spezialisiert, insbesondere in den Bereichen Immobilien, Gesellschaftsrecht und Investmentfonds.

Diese Erfahrung ermöglicht es dem Unternehmen, die Herausforderungen von Investoren zu verstehen, die in den portugiesischen Markt eintreten, Vermögenswerte erwerben oder geschäftliche Aktivitäten entwickeln möchten. Bei solchen Vorhaben müssen rechtliche und finanzielle Entscheidungen gemeinsam betrachtet werden, wobei die Investitionsziele, die damit verbundenen Risiken und die geltenden Verpflichtungen zu berücksichtigen sind.



Im Immobiliensektor umfasst Sandras berufliche Erfahrung Transaktionen im Zusammenhang mit Bauprojekten, Finanzierungen, Investitionen, der Nutzung und Verwaltung von Immobilien sowie touristischen Investitionsvorhaben. Diese Tätigkeitsfelder erfordern Verhandlungsgeschick, vertragliche Präzision und ein umfassendes Verständnis der unterschiedlichen Aspekte einer Immobilientransaktion.

Ihre Erfahrung erstreckt sich ebenfalls auf das Gesellschaftsrecht, darunter Unternehmenskäufe, Fusionen, Spaltungen, gesellschaftsrechtliche Umwandlungen, Vertragsgestaltung, Joint Ventures und strategische Partnerschaften. Diese Kompetenzen sind insbesondere für Kunden relevant, die Unternehmen strukturieren, Geschäftsbeziehungen aufbauen oder Investitionsprojekte in Portugal entwickeln möchten.

Ihre Erfahrungen in Führungspositionen und in der Hotelverwaltung haben ihrem juristischen Profil zusätzlich eine unternehmerische Perspektive verliehen. Das Verständnis von Management, betrieblichen Abläufen und Entscheidungsprozessen ermöglicht es ihr zu erkennen, dass Investitionsprojekte nicht allein von ihrer rechtlichen Struktur abhängen, sondern ebenso von einer wirksamen Umsetzung und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit.

Einer der zentralen Grundsätze von SjF ist die Überzeugung, dass jeder Kunde entsprechend seiner individuellen Situation betreut werden sollte. Das Unternehmen möchte verstehen, welche Beweggründe hinter dem Wunsch nach einer Übersiedlung stehen, welche Ziele erreicht werden sollen und welche Faktoren den gesamten Prozess beeinflussen können, bevor ein geeigneter Lösungsansatz festgelegt wird.

Diese individuelle Betrachtung ist besonders wichtig in einem Markt, in dem Informationen über Einwanderung über soziale Medien und digitale Plattformen weit verbreitet sind. Obwohl solche Inhalte erste Fragen beantworten können, spiegeln



sie nicht immer die neuesten Gesetzesänderungen oder die besonderen Umstände eines individuellen Falls wider.

Eine Lösung, die für eine Person geeignet ist, muss nicht zwangsläufig auch für eine andere gelten, selbst wenn beide beabsichtigen, sich im selben Land niederzulassen. Aus diesem Grund nehmen die individuelle Beurteilung und die spezialisierte Beratung in der Arbeitsweise von SjF einen zentralen Stellenwert ein.

Das Unternehmen unterstützt seine Kunden dabei, die verfügbaren Möglichkeiten zu verstehen, Anforderungen frühzeitig zu erkennen und die Konsequenzen ihrer Entscheidungen einzuschätzen. Ziel ist es, Unsicherheiten zu reduzieren und zu verhindern, dass Projekte zur internationalen Übersiedlung auf falschen Annahmen oder unvollständigen Informationen beruhen.

Auch die menschliche Dimension ist ein wesentlicher Bestandteil dieses Prozesses. Hinter jeder Anfrage stehen Erwartungen, Sorgen und Zukunftspläne. Für viele Familien bedeutet der Umzug in ein anderes Land, ihr bisheriges Leben neu zu organisieren, sich an eine neue Realität anzupassen und Entscheidungen zu treffen, die jedes Familienmitglied betreffen. Dieses Verständnis ist entscheidend für den Aufbau einer professionellen Beziehung, die auf Vertrauen basiert.

Internationale Mobilität erfordert zunehmend die Fähigkeit, unterschiedliche Kulturen, Rechtsordnungen und Erwartungen zu verstehen. SjF möchte dieser Realität mit einem Ansatz begegnen, der spezialisiertes Fachwissen, klare Kommunikation und die Berücksichtigung der Bedürfnisse von Kunden mit unterschiedlichen Hintergründen und Zielsetzungen miteinander verbindet.

Seit 2014 nimmt die Gründerin als Referentin an internationalen Veranstaltungen und Konferenzen in den Bereichen Einwanderung und ausländische Investitionen teil. Sie ist Fellow Member des Investment Migration Council (IMC) und gehört Berufsorganisationen wie Global Law Experts und der International Bar Association (IBA) an. Darüber hinaus wird sie von der britischen Botschaft in Portugal als empfohlene Rechtsanwältin geführt.

Dieser berufliche Hintergrund stärkt ihre Verbindung zu einem internationalen Fachnetzwerk und erweitert ihr Verständnis für Entwicklungen, die den grenzüberschreitenden Personen- und Kapitalverkehr beeinflussen. Ihre gesammelte Erfahrung in unterschiedlichen Rechts- und Managementbereichen ermöglicht es ihr, die Herausforderungen ihrer Kunden aus einer Perspektive zu betrachten, die juristische Sorgfalt mit unternehmerischem Verständnis verbindet.

Die Vision von SjF besteht darin, ein vertrauenswürdiger Partner für Menschen zu werden, die nach Portugal übersiedeln möchten. Dabei setzt das Unternehmen auf langfristige persönliche Beziehungen und eine Dienstleistung, die konsequent an den Bedürfnissen jedes einzelnen Kunden ausgerichtet ist. Anstatt lediglich isolierte Fälle zu bearbeiten, möchte SjF professionelle Beziehungen aufbauen, die von Kontinuität, Verantwortungsbewusstsein und der Qualität der Beratung geprägt sind.

Als Leiterin der Rechtsberatung und geschäftsführende Partnerin vereint Sandra Jardim Fernandes ihre Erfahrung in den Bereichen Einwanderungsrecht, ausländische Investitionen, Immobilienrecht und Gesellschaftsrecht. Ihr beruflicher Ansatz verbindet Entscheidungsstärke, Ergebnisorientierung, Kommunikationskompetenz und ein ausgeprägtes interkulturelles Verständnis.

Ihre Erfahrungen in verschiedenen Branchen haben ihr gezeigt, dass komplexe Vorhaben ein umfassendes Verständnis der Kundenbedürfnisse und eine sorgfältige Koordination sämtlicher Entscheidungen erfordern. Diese Perspektive bildet das Fundament von SjF und prägt weiterhin die Entwicklung des Unternehmens.

Ihr Führungsverständnis zielt darauf ab, fachliche Exzellenz mit einer persönlichen Betreuung zu verbinden. Sie ist davon überzeugt, dass die Qualität einer juristischen Dienstleistung nicht allein von der Kenntnis der Gesetzgebung abhängt, sondern ebenso von der Fähigkeit, den Kunden zu verstehen, verfügbare Alternativen verständlich zu erläutern und Entscheidungen unter Berücksichtigung der individuellen Umstände einzuordnen.

SjF entstand aus einem konkreten, am Markt erkannten Bedarf, entwickelte sich jedoch auf Grundlage einer umfassenderen Vorstellung davon, was es bedeutet, Menschen während eines bedeutenden Lebensabschnitts zu begleiten. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, Einwanderungsdienstleistungen, rechtliche Beratung, steuerliche Expertise und Investitionskompetenz miteinander zu verbinden, um Anliegen zu bearbeiten, die häufig nicht isoliert gelöst werden können.

In einem Umfeld, in dem Portugal für Menschen aus unterschiedlichen Teilen der Welt weiterhin als attraktiver Standort zum Leben, Arbeiten, Investieren und zur Entwicklung unternehmerischer Aktivitäten gilt, ist eine sorgfältige Vorbereitung von entscheidender Bedeutung. Die Kenntnis der Verfahren, das Verständnis der geltenden Verpflichtungen und die Bewertung verfügbarer Alternativen können den Unterschied zwischen einem Vorhaben mit unklaren Erwartungen und einem solide strukturierten Projekt ausmachen.

Genau in diesem Bereich möchte SjF seinen Mehrwert etablieren: durch individuell entwickelte Lösungen, spezialisierte Betreuung und professionelle Beziehungen, die weit über die Erledigung formaler Angelegenheiten hinausgehen.

Denn in ein anderes Land zu ziehen bedeutet nicht einfach, Dokumente und bürokratische Formalitäten zu erledigen. Es bedeutet, ein neues Kapitel im Leben vorzubereiten, die eigenen Interessen zu schützen und die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, damit persönliche und berufliche Ziele mit grösserer Sicherheit Wirklichkeit werden können. Für SjF besteht die eigentliche Aufgabe darin, Menschen auf diesem Weg zu begleiten und ihnen dabei zu helfen, aus einer Absicht ein zukunftsorientiertes Lebens- und Geschäftsprojekt zu entwickeln.

SOLUÇÕES EM COMUNICAÇÃO E DESIGN

GENERUS LDA

Criatividade, Estratégia e Palavra
para comunicar **o que importa.**

DESIGN WEB

Sites modernos, responsivos e estratégicos
que destacam a qua impora e geram resultados.

- Sites Institucionais
- Landing Pages
- Lojas Online
- Manutenção e Atualização

DESIGN GRÁFICO EDITORIAL

Projetos gráficos que comunicam com clareza,
elegância e propósito.

- Revistas e Catálogos
- Livros e E-books
- Relatórios e Brochuras
- Identidade Visual

CONSULTORIA EM COMUNICAÇÃO

Estratégias personalizadas para fortalecer
a imagem, reputação e posicionamento da sua marca.

- Planeamento de Comunicação
- Comunicação Interna
- Gestão de Imagem e Reputação
- Assessoria de Comunicação

SERVIÇOS DE CONTEÚDO E REVISÃO

REVISÃO LINGUÍSTICA EDITORIAL
Textos mais claros, corretos e profissionais.

COPYWRITER PUBLICITÁRIO
Palavras que persuadem, conectam e vendem.

REVISÃO LINGUÍSTICA LITERÁRIA
Para Livros, Documentos Institucionais e muito mais.

REVISÃO LINGUÍSTICA LITERÁRIA
Para Livros, Documentos Institucionais e muito mais.

Da ideia à mensagem, nós cuidamos de tudo.

CONTACTE A SOCIEDADE **GENERUS LDA**

+258 87 040 3759
+258 84 734 2668

Profissionalismo. Criatividade. Compromisso com a excelência.

ANTONIETA BANDEIRA

Angola kleidet die welt



Mode besitzt die besondere Fähigkeit, Grenzen zu überwinden, Kulturen miteinander zu verbinden und die Identität eines Volkes in eine Sprache zu verwandeln, die in verschiedenen Teilen der Welt verstanden und anerkannt wird. Aus dieser Perspektive heraus gestaltet Antonieta Bandeira, Gründerin von Le ChiC by Antonieta, ihren beruflichen Weg und bringt die angolanische Kreativität zunehmend in den Dialog mit der internationalen Modeindustrie. Mit 14 Jahren Erfahrung in der Branche verwandelt die Designerin kulturelle Einflüsse, das Naturerbe und die nationale Identität in Kreationen, die darauf abzielen, die Einzigartigkeit Angolas auch über die Landesgrenzen hinaus sichtbar zu machen.

Für Antonieta bedeutet es weit mehr, eine angolanische Marke auf internationalen Bühnen zu präsentieren, als lediglich Kollektionen vorzustellen oder an Modeveranstaltungen teilzunehmen. Es ist vielmehr eine Gelegenheit zu zeigen, dass Angola über Talent, Kreativität und die Fähigkeit verfügt, eigenständige Konzepte zu entwickeln, die auch auf unterschiedlichen internationalen Märkten Anklang finden können. Jede Präsentation bietet die Möglichkeit, die Arbeit der Marke vorzustellen, Kontakte zu knüpfen, neue Perspektiven kennenzulernen und Wege für zukünftige geschäftliche Kooperationen zu eröffnen.

Die angolanische Identität nimmt in der kreativen Vision von Le ChiC einen zentralen Platz ein. Die Farben, Symbole, Landschaften und der kulturelle Reichtum des Landes dienen nicht bloss als dekorative Elemente, sondern bilden wesentliche Inspirationsquellen für den kreativen Schaffensprozess. Antonieta versteht es, diese Einflüsse in zeitgemässe Kleidungsstücke zu übersetzen, ihre ursprüngliche Bedeutung zu bewahren und sie zugleich in einer ästhetischen Sprache auszudrücken, die unterschiedliche Zielgruppen anspricht.

Ihre Ausbildung in Italien trug wesentlich dazu bei, ihr Verständnis für die Modeindustrie zu erweitern. Dort erhielt sie Einblicke in andere Techniken, Arbeitsmethoden und kreative Perspektiven. Diese internationale Erfahrung ermöglichte es ihr, einen umfassenderen Blick auf die Branche zu entwickeln und technisches Know-how, Eleganz und Innovation mit der Authentizität ihrer eigenen Herkunft zu verbinden.

Zu den bedeutendsten Inspirationsquellen ihres kreativen Universums zählen die Welwitschia mirabilis, eine charakteristische Pflanze der trockenen Regionen im Südwesten Afrikas, sowie die Felsformationen von Pungo Andongo, eine der bekanntesten Naturlandschaften Angolas. Beide stehen für Widerstandsfähigkeit, Einzigartigkeit, Erinnerung und Zugehörigkeit und bieten der Designerin eine Inspirationsgrundlage, die weit über die rein ästhetische Dimension hinausgeht.

Indem sie diese Elemente in ihre Kreationen integriert, möchte Antonieta zeigen, dass sich die angolanische Kultur auf vielfältige Weise interpretieren lässt, ohne dabei ihre Identität zu verlieren. Mode wird somit zu einem Begegnungsraum zwischen Tradition und Moderne, in dem kulturelle Wurzeln die Kreativität nicht einschränken, sondern neue Ausdrucksmöglichkeiten eröffnen.

Diese Vision begleitet auch die internationale Entwicklung von Le ChiC. Im April nahm die Marke an der Expo Life Europa teil. Im Mai folgte die Teilnahme an der CPLP Fashion Week, einer Plattform, die Designer und Märkte aus dem portugiesischsprachigen Raum miteinander verbindet. Im Juli präsentierte sich die Marke zudem auf einer Messe in Lissabon und stärkte damit ihre Sichtbarkeit auf dem europäischen Markt sowie ihre Möglichkeiten, angolanische Mode einem neuen Publikum näherzubringen.

Im Oktober ermöglichte die Teilnahme an der Angola Fashion Week der Marke, sich auf einer der bedeutenden nationalen Modeplattformen zu präsentieren. Im selben Monat brachte Le ChiC ihre Kreationen auch auf eine grosse internationale Messe in Macau, China, und erweiterte damit ihre geografische Präsenz. Gleichzeitig erhielt die Marke die Gelegenheit, ihre Identität in einem anderen kulturellen Umfeld vorzustellen.



Die Erfahrung in Macau stellt einen wichtigen Meilenstein innerhalb der Internationalisierungsstrategie dar. Der Eintritt in den asiatischen Markt bedeutet, mit neuen wirtschaftlichen Dynamiken in Kontakt zu treten, unterschiedliche Kundenpräferenzen kennenzulernen und zu zeigen, dass angolanische Kreativität auch in geografisch weit entfernten Regionen Interesse wecken kann. Jedes präsentierte Kleidungsstück steht für einen aufwendigen Gestaltungsprozess, Liebe zum Detail und das Engagement, das erforderlich ist, um eine Idee in ein konkretes Design zu verwandeln.

„Es ist eine grosse Ehre, unsere angolanische Mode auf einer internationalen Messe präsentieren zu dürfen und zu erleben, wie positiv die Marke auch ausserhalb unserer Landesgrenzen aufgenommen wird.“ Diese Botschaft bringt den Stolz des gesamten Teams auf diese Erfahrung zum Ausdruck.

Für Antonieta sollte internationale Anerkennung jedoch mehr bedeuten als kurzfristige Sichtbarkeit. Sie stellt ebenso eine Gelegenheit dar, nachhaltige Beziehungen aufzubauen, potenzielle Geschäftspartner zu identifizieren und die Voraussetzungen für eine kontinuierlichere kommerzielle Präsenz zu schaffen. Internationalisierung erfordert Beständigkeit, Anpassungsfähigkeit und eine ausreichend starke Markenidentität, um sich in einer äusserst wettbewerbsintensiven Branche behaupten zu können.

In diesem Zusammenhang steht auch die Einladung zur Teilnahme an einer Messe in Guangzhou, einer weiteren chinesischen Stadt von grosser wirtschaftlicher und kommerzieller Bedeutung. Die Möglichkeit, Le ChiC auf dieser neuen Plattform zu präsentieren, stellt einen weiteren Schritt auf der Suche nach internationalen Geschäftsmöglichkeiten dar und unterstreicht den Anspruch, angolanische Mode in unterschiedlichen Regionen der Welt bekannt zu machen.

Von Europa bis Asien zeigt die Abfolge dieser internationalen Teilnahmen einen Weg, der durch Sichtbarkeit, kontinuierliches Lernen und den Aufbau neuer Beziehungen geprägt ist. Le ChiC möchte sich als Brücke zwischen Angola und der Welt etablieren und beweisen, dass eine afrikanische Marke auch in unterschiedlichen kulturellen und wirtschaftlichen Kontexten ihren Platz finden kann, ohne auf jene Elemente zu verzichten, die ihr Authentizität verleihen.

Hinter jeder internationalen Teilnahme steht jedoch eine umfangreiche Arbeit, die dem Publikum häufig verborgen bleibt. Die Entwicklung einer Kollektion umfasst Recherche, Experi-

mente, die Auswahl geeigneter Materialien, die Herstellung und Weiterentwicklung einzelner Kleidungsstücke, technische Verbesserungen und zahlreiche Stunden intensiver Arbeit. Auch die Teilnahme an internationalen Messen erfordert sorgfältige Vorbereitung, finanzielle Investitionen und die Fähigkeit, die Marke gegenüber Einkäufern, Branchenexperten und Besuchern unterschiedlicher Herkunft professionell zu vertreten.

Die Qualität und die gestalterische Kohärenz der Marke zu bewahren und gleichzeitig neue Märkte zu erschliessen, gehört zu den grössten Herausforderungen des Wachstums. Jeder Markt besitzt seine eigenen Besonderheiten, doch die Identität bleibt einer der wichtigsten Faktoren, durch die sich eine Marke von anderen unterscheidet. Für Antonieta muss der Anspruch, immer weiter zu wachsen, stets mit der Verantwortung verbunden sein, das zu bewahren, was Le ChiC einzigartig macht.

Ihr Werdegang verdeutlicht zugleich das Potenzial der Mode als Instrument der kulturellen Förderung. Ein Kleidungsstück kann durch seinen Schnitt, seine Form oder die Kombination verschiedener Materialien Aufmerksamkeit erregen. Es kann jedoch ebenso ein Gespräch über ein bestimmtes Land, seine Traditionen und jene kulturellen Einflüsse eröffnen, die hinter seiner Entstehung stehen. In diesem Sinne wird jede internationale Präsentation zu einer Gelegenheit, Angola mehr Sichtbarkeit zu verleihen und zu einer umfassenderen Wahrnehmung afrikanischer Kreativität beizutragen.

Auch die soziale Dimension ist ein fester Bestandteil der Vision von Antonieta Bandeira. Sie ist davon überzeugt, dass kreatives Unternehmertum einen Mehrwert schaffen kann, der über das eigentliche Produkt hinausgeht. Dazu gehören die Förderung von Talenten, die Schaffung neuer Möglichkeiten und die Anerkennung der nationalen Kultur. Diese Perspektive unterstreicht die Bedeutung einer Marke, die mit ihren Ursprüngen verbunden bleibt und sich gleichzeitig ihres möglichen Beitrags zur Gemeinschaft bewusst ist.

In einer Branche, die sich ständig verändert, in der Trends schnell wechseln und der Wettbewerb längst keine geografischen Grenzen mehr kennt, ist Kontinuität von entscheidender Bedeutung. Eine internationale Präsenz aufzubauen, hängt nicht allein von einer erfolgreichen Veranstaltung ab, sondern vielmehr von der Fähigkeit, jede Erfahrung in Wissen, jeden Kontakt in eine Möglichkeit und jede Gelegenheit in einen weiteren Entwicklungsschritt zu verwandeln.



Mit 14 Jahren Berufserfahrung entwickelt Antonieta Bandeira weiterhin eine Vision, in der Mode, Kultur und Unternehmertum zusammenfinden. Ihr Ziel besteht darin, die Identität von Le ChiC weiter zu festigen, die internationale Präsenz der Marke auszubauen und Angola auch künftig durch eine unverwechselbare kreative Sprache zu präsentieren.

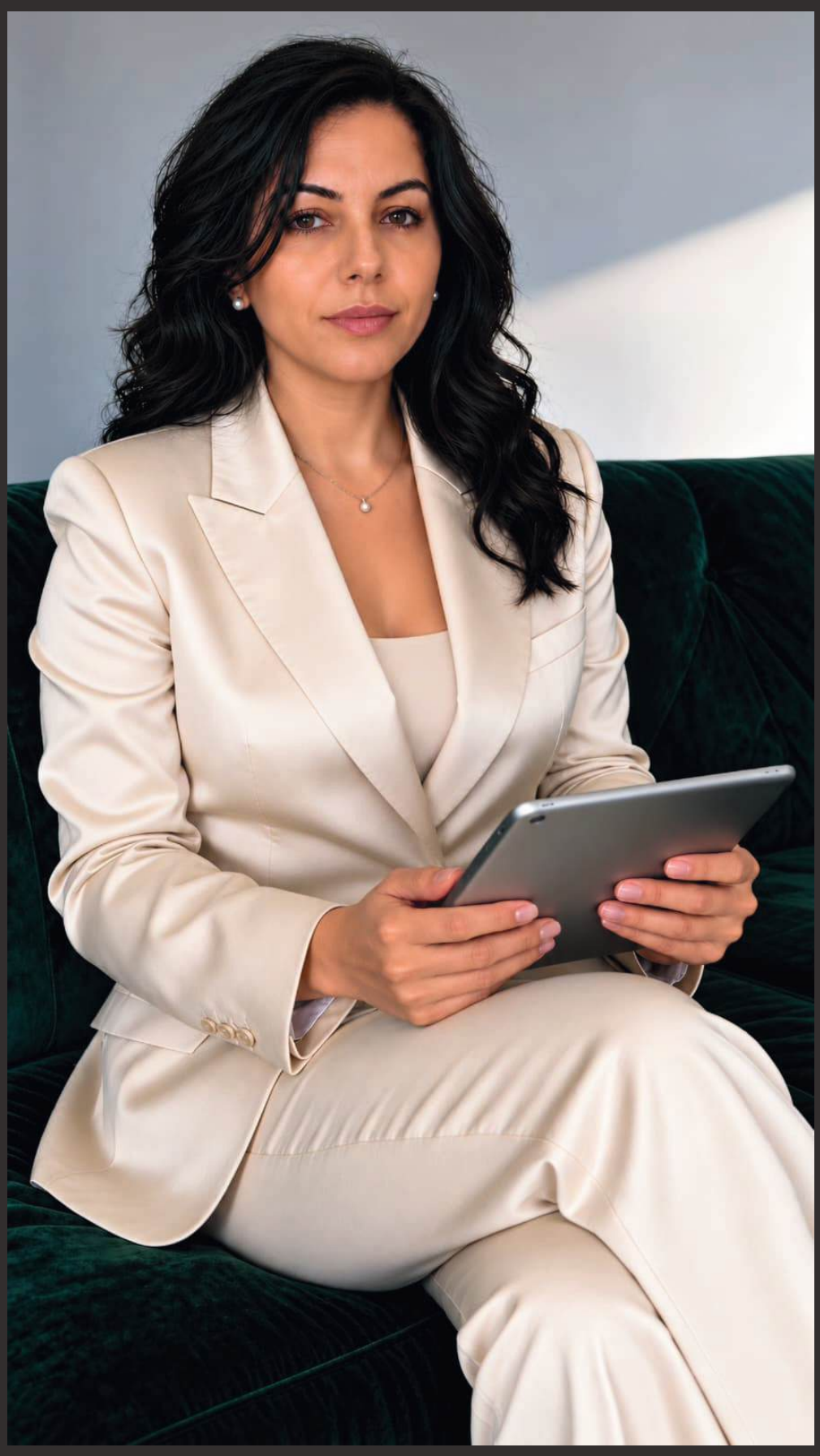
Ihre Geschichte zeigt, dass eine Marke international zu etablieren auch bedeutet, Verantwortung für die eigene Herkunft zu übernehmen. Internationalisierung gewinnt dann eine tiefere Bedeutung, wenn sie sich nicht auf wirtschaftliche Expansion beschränkt, sondern gleichzeitig dazu beiträgt, die Kultur, Kreativität und das Talent eines Landes sichtbar zu machen.

Von Angola aus auf die internationalen Bühnen dieser Welt verwandelt Antonieta Bandeira kulturelle Einflüsse in künstlerischen Ausdruck und unternehmerische Vision. Ihr Weg zeigt, dass die Erschliessung neuer Horizonte nicht bedeutet, die eigenen Wurzeln hinter sich zu lassen. Im Gegenteil: Gerade in der Stärke der angolanischen Identität findet Le ChiC eine ihrer grössten Möglichkeiten, sich international zu behaupten.

Mehr als nur Modekreationen zu präsentieren, bedeutet Le ChiC by Antonieta, Geschichten, kulturelle Referenzen und eine Vision von Angola in die Welt hinauszutragen, die es verdient, über die Landesgrenzen hinaus entdeckt zu werden. Denn wenn Kreativität aus Identität entsteht und von Engagement, Beständigkeit und Ehrgeiz begleitet wird, verwandelt sich Mode in eine Sprache, die Kulturen verbindet und Angola einen Platz auf der internationalen Bühne eröffnet.

GABRIELLA

DIE SCHÖNHEIT, WEITERHIN MAN SELBST ZU SEIN



Bei CliniAura geht moderne ästhetische Medizin weit über Behandlungen und sichtbare Ergebnisse hinaus. Gabriella vertritt einen Ansatz, der Individualität, Zuhören und berufliche Verantwortung in den Mittelpunkt stellt. Für sie bedeutet die Pflege des eigenen Erscheinungsbildes, jene Merkmale hervorzuheben, die jeden Menschen einzigartig machen, ohne Schönheitsideale aufzuzwingen oder Unsicherheiten zu verstärken.

In einer sich ständig weiterentwickelnden Branche, die von neuen Technologien und Trends geprägt ist, welche immer schnellere Ergebnisse versprechen, ist Gabriella davon überzeugt, dass wahre Veränderung lange vor jeder Behandlung beginnt. Sie beginnt mit der Fähigkeit, den Menschen vor sich wirklich zu verstehen, seine Wünsche wahrzunehmen und seine tatsächlichen Bedürfnisse zu erkennen.

Ihr beruflicher Werdegang verlief keineswegs geradlinig. Mit einem ursprünglichen Hintergrund im technischen Zeichnen und mechanischen Design entwickelte sie analytische Fähigkeiten, Beobachtungsgabe und Kompetenzen zur Problemlösung, die ihre heutige Arbeit weiterhin prägen. Ihr Wechsel in einen Berufszweig, der mit Schönheit verbunden ist, entstand aus dem Wunsch, einer Tätigkeit nachzugehen, die ihr kontinuierliches Lernen, Forschung und vor allem den direkten Kontakt mit Menschen ermöglicht.

In der Ästhetik fand sie schliesslich ein Gleichgewicht zwischen analytischem Denken und menschlicher Nähe. Die COVID-19-Pandemie mit ihren Phasen des Lockdowns und der Unsicherheit stellte einen der schwierigsten Momente ihres beruflichen Weges dar. Sie war gezwungen, sich anzupassen und ihre Strategien neu zu überdenken. Gleichzeitig gelang es Gabriella, in dieser herausfordernden Situation eine Gelegenheit zu erkennen, ihre Widerstandsfähigkeit zu stärken und sich bewusster mit dem eigentlichen Sinn ihrer beruflichen Tätigkeit auseinanderzusetzen.

Auch der Glaube an Gott und die Spiritualität spielen eine wichtige Rolle in ihrer Lebensphilosophie. Sie ist davon überzeugt, dass Wohlbefinden nicht auf das äussere Erscheinungsbild reduziert werden darf und dass sowohl die körperliche als auch die geistige und spirituelle Dimension Aufmerksamkeit verdienen. Diese Haltung spiegelt sich in der Art wider, wie sie ihre Kundinnen und Kunden wahrnimmt und betreut. Sie erkennt an, dass hinter einem ästhetischen Anliegen unterschiedliche Erfahrungen, Erwartungen und persönliche Lebensumstände stehen können.

Bei CliniAura sollte deshalb keine Behandlung lediglich mit der Auswahl eines Geräts oder eines bestimmten Behandlungsprotokolls beginnen. Vor jedem Eingriff nimmt sich Gabriella Zeit, zuzuhören, zu beobachten und eine sorgfältige Einschätzung vorzunehmen. Sie möchte verstehen, was den Menschen beschäftigt, welche Erwartungen bestehen und welche Lösung unter den jeweiligen Umständen tatsächlich sinnvoll sein könnte.

„Technologie kann aussergewöhnlich sein, aber sie bleibt ein Werkzeug. Die eigentliche Arbeit beginnt lange bevor wir ein Gerät einschalten: Sie beginnt in dem Moment, in dem wir zuhören, beobachten und kritisch über den Menschen nachdenken, der vor uns steht“, erklärt sie.

Dieser Ansatz setzt fundierte Fachkenntnisse voraus, verlangt aber ebenso die Fähigkeit, die eigenen Grenzen zu erkennen. Wenn eine Situation ausserhalb ihres Fachgebiets liegt oder eine medizinische Abklärung erforderlich macht, hält sie es für unverzichtbar, die betreffende Person an eine entsprechend qualifizierte Fachkraft zu verweisen. Für Gabriella ist es genauso wichtig zu wissen, wann man nicht eingreifen sollte, wie die verfügbaren Behandlungsmöglichkeiten zu kennen.

Ihre Philosophie basiert ebenso auf dem Schutz natürlicher Schönheit. In einer Zeit, in der soziale Medien zur Vereinheitlichung ästhetischer Ideale beitragen können, ist die Spezialistin davon überzeugt, dass jedes Gesicht und jeder Körper entsprechend seiner individuellen Merkmale behandelt werden sollte, ohne den Versuch, ein allgemeingültiges Schönheitsideal nachzubilden.

„Nur weil wir etwas tun können, bedeutet das nicht automatisch, dass wir es auch tun sollten“, betont sie.

Diese Aussage bringt eine Überzeugung zum Ausdruck, die sie für den Berufsstand als unverzichtbar betrachtet: Ethik muss Vorrang vor kommerziellem Druck und dem Wunsch haben, sämtliche Erwartungen zu erfüllen. Wenn eine Behandlung unnötig oder übermässig ist oder die natürliche Ausstrahlung beeinträchtigen könnte, zieht Gabriella es vor, eine Alternative vorzuschlagen oder vollständig auf den Eingriff zu verzichten.

Das Ziel besteht nicht darin, ein Erscheinungsbild zu schaffen, an dem die Behandlung unmittelbar erkennbar ist, sondern ausgewogene Ergebnisse zu erzielen und gleichzeitig die Identität des Menschen zu bewahren. Ihrer Ansicht nach sollte Ästhetik hervorheben, nicht auslöschen; begleiten, nicht aufzwingen; und pflegen, anstatt neue Unsicherheiten entstehen zu lassen.

Besonders deutlich wird diese Perspektive, wenn sie über das Älterwerden spricht. Gabriella unterscheidet zwischen dem Wunsch, die eigene Haut zu pflegen, und dem Versuch, die Zeit um jeden Preis aufzuhalten. Das Altern ist ein natürlicher Prozess, der von verschiedenen Faktoren beeinflusst wird, darunter genetische Veranlagung, Sonneneinstrahlung, Schlaf, Ernährung, Stress und Lebensgewohnheiten.

Ästhetische Behandlungen können Menschen dabei unterstützen, diesen Prozess bewusst zu begleiten. Dennoch besteht kein Grund, das Alter zum Gegner zu erklären. Für die Spezialistin bedeutet Erfolg nicht, eine 50-jährige Frau wie eine 20-Jährige aussehen zu lassen. Vielmehr geht es darum, ihr dabei zu helfen, sich selbst wohlzufühlen und gleichzeitig ihre Mimik sowie die persönliche Geschichte zu bewahren, die ihr Gesicht erzählt.

Eine individuelle Betreuung ist ein weiterer zentraler Bestandteil ihrer Arbeit. Jeder Mensch hat andere Gewohnheiten, Erwartungen, körperliche Merkmale und Lebensumstände. Gabriella ist deshalb überzeugt, dass ein ästhetischer Behandlungsplan nur dann sinnvoll ist, wenn er sich tatsächlich in den Alltag der betreffenden Person integrieren lässt.

Anstatt lediglich Produkte oder Behandlungen zu empfehlen, entwickelt sie eine auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmte Strategie. Dabei werden die Fortschritte begleitet und Anpassungen vorgenommen, wenn diese erforderlich sind. Die Qualität der Betreuung hängt nicht allein von der eingesetzten Technologie ab, sondern ebenso von der Fähigkeit, Situationen richtig einzuschätzen, zu interpretieren und fundierte Entscheidungen zu treffen.

Vertrauensvolle Beziehungen zu den Kundinnen und Kunden entstehen gerade durch diese Transparenz. Gabriella weiss, dass jemandem zuzuhören nicht bedeutet, automatisch jedem Wunsch zustimmen zu müssen. Wenn die Erwartungen nicht mit dem übereinstimmen,



was sie fachlich für angemessen hält, bemüht sie sich, die Möglichkeiten, Grenzen und Alternativen verständlich zu erklären, damit eine bewusste Entscheidung getroffen werden kann.

„Vertrauen bedeutet für mich nicht, immer Ja zu sagen. Es bedeutet, ehrlich erklären zu können, wann wir eine Behandlung durchführen können, wann wir sie anpassen sollten und wann die beste Behandlung darin besteht, überhaupt keine Behandlung vorzunehmen“, erklärt sie.

Im Laufe ihrer beruflichen Tätigkeit waren einige der bewegendsten Erfahrungen zugleich jene, die für die Öffentlichkeit am wenigsten sichtbar sind. Nicht jede persönliche Geschichte muss in sozialen Medien erzählt werden, und nicht jedes Ergebnis sollte durch Vorher-Nachher-Fotografien präsentiert werden. Gabriella legt grossen Wert auf die Privatsphäre der Menschen und erkennt an, dass bestimmte Veränderungen ausschliesslich zur vertrauensvollen Beziehung gehören, die während des gesamten Behandlungsprozesses entsteht.

Für sie lässt sich die Wirkung einer Behandlung nicht ausschliesslich anhand der Hautstruktur, der Festigkeit oder des Unterschieds zwischen zwei Fotografien messen. Sie kann sich auch darin zeigen, dass jemand wieder bewusster auf seine Selbstpflege achtet, mit dem eigenen Erscheinungsbild zufriedener wird oder die innere Ruhe wiederfindet, weil er begonnen hat, sich selbst regelmässig Zeit zu widmen. Solche Veränderungen lassen sich nicht auf einem Foto festhalten, erklären jedoch einen wesentlichen Teil der Bedeutung, die sie ihrem Beruf beimisst.

Der technologische Fortschritt eröffnet der modernen Ästhetik kontinuierlich neue Möglichkeiten. Gabriella begegnet diesen Entwicklungen jedoch mit einer differenzierten und kritischen Haltung. Bevor sie ein neues Gerät oder eine neue Technik bei CliniAura einführt, möchte sie verstehen, wie diese funktioniert, welche Anwendungsgebiete und Kontraindikationen bestehen, wo ihre Grenzen liegen und welche Vorteile tatsächlich zu erwarten sind.

Kontinuierliche Weiterbildung ist deshalb unverzichtbar. Für sie stellt der Abschluss eines Kurses oder der Erwerb eines Zertifikats lediglich eine Etappe innerhalb eines lebenslangen Lernprozesses dar, der regelmässige Schulungen, Forschung und die Bereitschaft erfordert, bestehendes Wissen immer wieder zu hinterfragen. Technologie kann die Behandlungsmöglichkeiten erweitern, aber niemals das fachliche Urteilsvermögen der Person ersetzen, die sie einsetzt.

Auch die Beziehung zwischen Ästhetik und Selbstwertgefühl verdient besondere Aufmerksamkeit. Gabriella erkennt an, dass die Pflege des eigenen Erscheinungsbildes zum Wohlbefinden beitragen kann. Gleichzeitig hält sie es für wichtig, die Beweggründe hinter dem Wunsch nach Veränderung zu verstehen. Eine solche Entscheidung sollte aus dem eigenen Willen entstehen und nicht durch gesellschaftlichen Schönheitsdruck, Vergleiche oder das Bedürfnis bestimmt werden, den Erwartungen anderer Menschen zu entsprechen.

Ästhetik bestimmt nicht den Wert eines Menschen und ersetzt auch keine anderen Formen der Gesundheitsversorgung, wenn diese erforderlich sind. Sie sollte eine bewusste Entscheidung sein, die auf ausreichenden Informationen und realistischen Erwartungen beruht, und niemals zur Voraussetzung dafür werden, dass sich jemand akzeptiert und wertgeschätzt fühlt.

Genau an diesem Punkt erhält ihr Ansatz eine Bedeutung, die weit über einzelne Behandlungen hinausgeht. Gabriella ermutigt Frauen dazu, die Frage „Was muss ich an mir verändern?“ durch eine andere zu ersetzen: „Worum muss ich mich besser kümmern?“ Es ist eine scheinbar kleine Veränderung der Perspektive, die jedoch die Beziehung jedes Menschen zum eigenen Körper und Erscheinungsbild grundlegend beeinflussen kann.

Als Verantwortliche von CliniAura verfolgt sie das Ziel, einen Ansatz in der Ästhetik zu etablieren, bei dem fachliches Wissen untrennbar mit aufmerksamem Zuhören verbunden bleibt, Innovation niemals Vorrang vor ethischen Grundsätzen erhält und das Streben nach Ergebnissen nicht auf Kosten der Individualität geht. Ihre Vision verspricht keine Perfektion, sondern steht für bewusste Pflege, die auf die Bedürfnisse jedes Menschen abgestimmt und von Verantwortungsbewusstsein geleitet wird.

In einer Welt, die häufig zu ständigen Veränderungen des eigenen Erscheinungsbildes ermutigt, vertritt Gabriella eine andere Perspektive: sich selbst zu pflegen, ohne dabei aus den Augen zu verlieren, wer man wirklich ist. Denn Schönheit muss keinem bestimmten Ideal entsprechen, um wertvoll zu sein. Und die bedeutungsvollste Veränderung ist möglicherweise nicht jene, die das Spiegelbild verändert, sondern jene, die es uns ermöglicht, uns selbst mit mehr Vertrauen, innerer Ruhe und Selbstakzeptanz zu betrachten.

AZORES FIVE PROJECT

Best Advisors
Azorean Coaching, Consulting & Training

PM
Promotion Media Services

A PM SERVICES MAGAZINE

é uma montra comercial
e corporativa de confiança.



- Divulgação de Empresas
- Publicidade Estratégica
- Fortalecimento da Marca
- Conexões que Geram Oportunidades

Entre em contacto connosco
pelo **WhatsApp:**

+258 86 120 7151

NICE MÜHLBERGER

DIE KRAFT DER BERÜHRUNG



In einem Alltag, der von Hektik, Verantwortung und zunehmender Erschöpfung geprägt ist, fällt es vielen Menschen schwer, innezuhalten. Sie kümmern sich um alles und jeden, während ihre eigenen Bedürfnisse immer wieder auf später verschoben werden. Genau in diesem Spannungsfeld zwischen körperlicher Belastung und dem Bedürfnis nach innerem Gleichgewicht findet die Arbeit von Nice Mühlberger ihre besondere Bedeutung. Als Massagetherapeutin ist sie davon überzeugt, dass die Pflege des Körpers weit mehr bedeutet als die Behandlung körperlicher Beschwerden: Sie ist auch eine Form der Wertschätzung, des Zuhörens und der bewussten Wahrnehmung des Menschen hinter jeder Anspannung.

Nice Mühlberger wurde in Cuiabá im brasilianischen Bundesstaat Mato Grosso geboren und ist 53 Jahre alt. Sie beschreibt sich selbst als eine einfühlsame Frau, Ehefrau, Mutter und Freundin. Stille, Ruhe und die Möglichkeit, Zeit mit sich selbst zu verbringen, haben für sie einen besonderen Stellenwert. Diese Momente des Rückzugs betrachtet sie nicht als Distanzierung von anderen Menschen, sondern vielmehr als eine Möglichkeit, neue Kraft zu schöpfen und mit neuer Energie für die Menschen in ihrem Umfeld da zu sein.

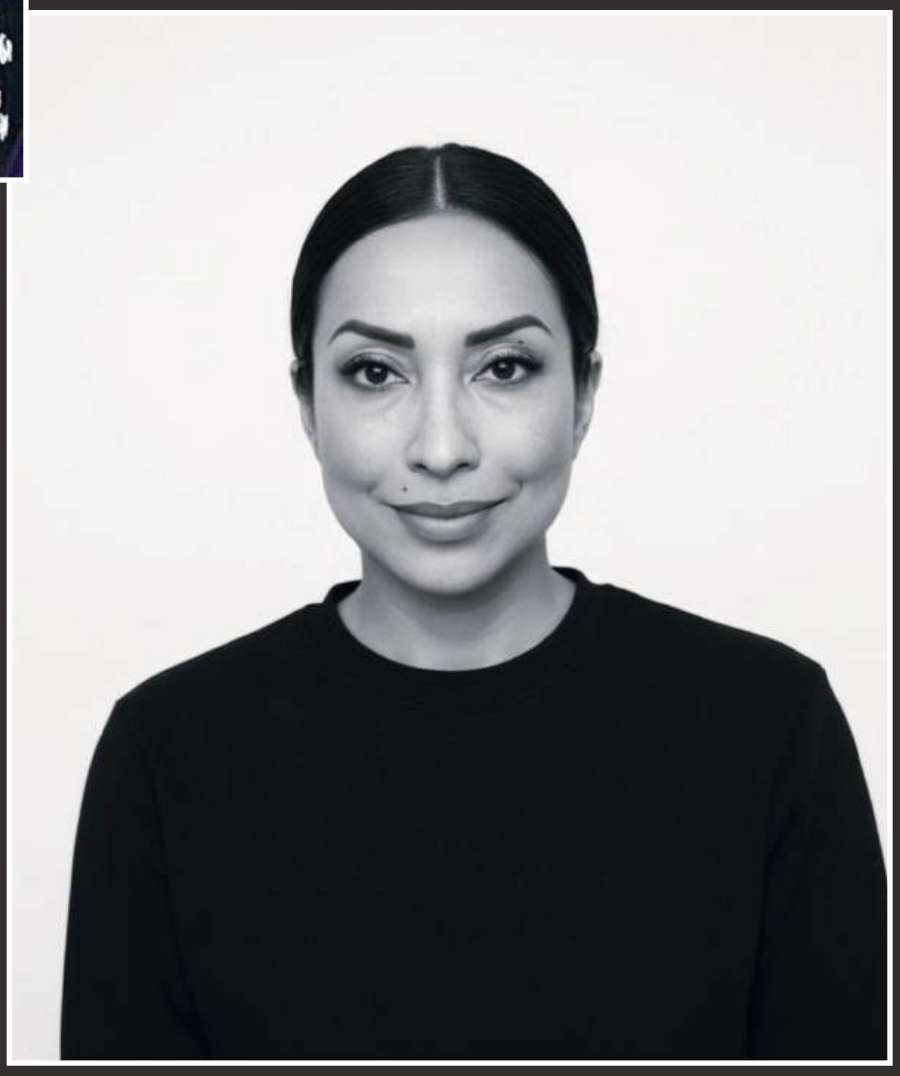
Im Laufe ihrer beruflichen Erfahrung hat sie zunehmend erkannt, dass viele Menschen nicht nur mit körperlichen Beschwerden zu ihr kommen. Hinter einem verspannten Körper können sich schwierige Alltagssituationen, Sorgen, persönliche Verpflichtungen und eine Erschöpfung verbergen, für die im täglichen Leben häufig kein Raum bleibt. Diese Erkenntnis hat ihr Verständnis von Massage über die rein technische Behandlung hinaus erweitert. Jede Sitzung bietet aus ihrer Sicht auch die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen, bewusst durchzuatmen und für einen Moment ungeteilte Aufmerksamkeit zu erfahren.

Für Nice besitzt die Berührung eine besondere Bedeutung innerhalb der Beziehung zwischen Therapeutin und Klient. Es geht nicht ausschliesslich darum, Muskeln zu behandeln oder Verspannungen zu lösen, sondern darum, einen Raum zu schaffen, in dem sich ein Mensch umsorgt, respektiert und wohlfühlen kann. Manche Menschen möchten während einer Behandlung sprechen, andere bevorzugen die Stille. Entscheidend ist für sie, dass jeder Mensch eine Atmosphäre vorfindet, in der er keine Erwartungen erfüllen muss und einfach so sein darf, wie er ist.

Ihr therapeutischer Ansatz basiert auf der Überzeugung, dass jeder Körper seine eigene Geschichte und individuelle Bedürfnisse hat. Deshalb hält sie es für besonders wichtig, die persönlichen Grenzen jedes Einzelnen zu respektieren und die angewandten Techniken sowie die Intensität der Massage entsprechend anzupassen. Fürsorge darf nicht aufgezwungen werden und sollte keinesfalls mit Schmerzen gleichgesetzt werden. Die weitverbreitete Vorstellung, dass eine Massage nur dann wirksam sei, wenn sie Schmerzen verursacht, ist aus ihrer Sicht eine Annahme, die kritisch hinterfragt werden sollte.

Die therapeutische Arbeit erfordert darüber hinaus ein besonderes Feingefühl für die möglichen Zusammenhänge zwischen körperlichem und emotionalem Wohlbefinden. Stress, Angstzustände und Erschöpfung können sich auch körperlich bemerkbar machen, beispielsweise durch Verspannungen im Schulterbereich, ein Zusammenpressen des Kiefers oder Veränderungen der Atmung. Gleichzeitig ist sich Nice bewusst, dass nicht jede körperliche Beschwerde emotional bedingt ist und unterschiedliche Ursachen berücksichtigt werden müssen. Eine Massage kann zum allgemeinen Wohlbefinden beitragen, ersetzt jedoch weder eine medizinische noch eine psychologische Betreuung, wenn diese erforderlich ist.

Dieses Bewusstsein unterstreicht für sie die Bedeutung einer individuellen Betrachtung jedes Menschen, ohne pauschale Aussagen zu treffen oder unrealistische Behandlungsergebnisse zu versprechen. Statt nach einer universellen Lösung zu suchen, besteht ihr Anspruch darin, eine Behandlung anzubieten, die auf die persönlichen Bedürfnisse und körperlichen Grenzen des jeweiligen Menschen abgestimmt ist.



Doch wer sich beruflich um andere Menschen kümmert, muss auch lernen, für sich selbst zu sorgen. Im Laufe ihres Weges hat Nice verstanden, dass das Zuhören und die Anteilnahme an den Geschichten ihrer Klienten nicht bedeuten, deren Probleme zu den eigenen machen zu müssen. Die Fähigkeit, persönliche Grenzen zu setzen, jede Sitzung bewusst abzuschliessen und anschliessend in das eigene Privatleben zurückzukehren, ist für sie von grundlegender Bedeutung. Nur so kann sie ihr emotionales Gleichgewicht bewahren und ihren Beruf weiterhin mit Aufmerksamkeit, Präsenz und Hingabe ausüben.



Diese Erkenntnis spiegelt sich auch in ihrem Verständnis von Selbstfürsorge wider. Für Nice sollte Selbstfürsorge weder als Luxus noch als Eitelkeit oder Egoismus betrachtet werden, sondern vielmehr als eine grundlegende Notwendigkeit. Der Körper sendet Signale, wenn er an seine Grenzen gelangt. Dennoch schenken viele Menschen diesen Warnzeichen erst dann Aufmerksamkeit, wenn die Beschwerden kaum noch zu ignorieren sind.

Deshalb ist sie davon überzeugt, dass man nicht erst auf starke Schmerzen oder völlige Erschöpfung warten sollte, um sich Ruhe und Erholung zu gönnen. Kleine Pausen, die bewusste Wahrnehmung körperlicher Bedürfnisse und der respektvolle Umgang mit den eigenen Grenzen können wesentliche Bestandteile eines gesünderen und achtsameren Lebensstils sein.

Auch ihr Schönheitsverständnis folgt dieser Philosophie. Anstatt Wohlbefinden mit bestimmten körperlichen Idealen oder dem Streben nach einem vermeintlich perfekten Körper zu verbinden, legt sie den Schwerpunkt auf Gesundheit, Vitalität und die Fähigkeit jedes Menschen, sich im eigenen Körper wohlzufühlen. Entscheidend ist für sie nicht, einem äusseren Erscheinungsbild zu entsprechen, sondern eine respektvolle und positive Beziehung zum eigenen Körper zu entwickeln.

Als Frau ist sich Nice bewusst, dass diese Botschaft insbesondere für jene Frauen von Bedeutung ist, die einen grossen Teil ihres Lebens damit verbringen, sich um andere zu kümmern. Zwischen Familie, Beruf und den zahlreichen Verpflichtungen des Alltags geraten die eigenen Bedürfnisse häufig in den Hintergrund. Aus Hingabe und Verantwortungsbewusstsein entsteht nicht selten eine Lebensroutine, in der kaum noch Zeit bleibt, um sich auszuruhen oder selbst Fürsorge entgegenzunehmen.

An diese Frauen richtet sie deshalb eine der wichtigsten Botschaften ihrer Philosophie: Sie müssen nicht alles allein schaffen. Sich von anderen Menschen umsorgen zu lassen, ist ebenfalls ein Zeichen von Stärke und Selbstbewusstsein. Innehalten bedeutet nicht, Verantwortung aufzugeben, sondern zu erkennen, dass niemand dauerhaft geben kann, ohne selbst neue Kraft zu schöpfen.



Mit 53 Jahren vermittelt Nice Mühlberger ein Verständnis von Fürsorge, das bei der Aufmerksamkeit für kleine körperliche Signale beginnt und auf Respekt gegenüber dem eigenen Körper, den Emotionen und den persönlichen Grenzen aufbaut. Ihre berufliche Tätigkeit ist somit weit mehr als die Anwendung verschiedener Massagetechniken. Sie bietet Menschen die Möglichkeit, in einer Welt, die ihnen nur selten erlaubt, langsamer zu werden, einen Moment der Ruhe und des bewussten Innehaltens wiederzuentdecken.

In einer Zeit, in der Selbstfürsorge häufig aufgeschoben wird, lädt ihre Botschaft zu einer einfachen, aber notwendigen Veränderung ein: auf den eigenen Körper zu hören, bevor er laut werden muss, den Wert der Erholung anzuerkennen und zu verstehen, dass es ebenso wichtig ist, Fürsorge anzunehmen, wie sie anderen Menschen entgegenzubringen.

Denn manchmal beginnt alles mit einer Pause, einem Moment der Stille und einer Berührung, die uns daran erinnert, dass auch wir Aufmerksamkeit und Fürsorge verdienen.



Feijão do Amor

Água de Coco Natural Com Amor

Nacional, Puro, Fresco e Saudável

CELINA MATIAS

Familienrecht als lebensaufgabe und mediation als weg zum frieden

Im Alter von 49 Jahren hat Celina Ngoabi Gouveia da Silva Matias einen beruflichen Werdegang aufgebaut, der eng mit dem Familienrecht, dem Schutz von Rechten und der Suche nach Lösungen für Konflikte verbunden ist, die das Leben von Menschen und Gemeinschaften beeinflussen. Geboren in der Gemeinde Rangel in Luanda und als fünftes von acht Geschwistern aufgewachsen, fand sie in ihren persönlichen Erfahrungen, der familiären Erziehung und ihrem Glauben die Grundlagen für eine berufliche Haltung, die juristisches Fachwissen, menschliches Einfühlungsvermögen und Verantwortungsbewusstsein miteinander verbindet.



Schon als Kind träumte sie davon, Rechtsanwältin zu werden, obwohl sich ihr Vater, Guilherme da Silva Júnior, für sie eine Laufbahn in der Medizin vorgestellt hatte. Diese unterschiedliche Vorstellung entwickelte sich schliesslich zu einer liebevollen Familienerinnerung. Ihr Vater akzeptierte die Entscheidung seiner Tochter und sagte, das Wichtigste sei, dass sie Doktorin werde – selbst wenn ihr Kittel schwarz statt weiss sei. Für Celina war das Recht mehr als nur ein Beruf: Es bedeutete die Verwirklichung eines Traums, der sie ihr ganzes Leben begleiten sollte.

Im Alter von 18 Jahren begann sie ihre berufliche Laufbahn in der Kanzlei des Rechtsanwalts Manuel Gonçalves, des damaligen Präsidenten der angolanischen Rechtsanwaltskammer. Dort kam sie erstmals mit der juristischen Praxis in Berührung und lernte persönlich die Rechtsanwältin Luzia Sebastião kennen, die sie zuvor bereits aus dem Fernsehen bewundert hatte. Später arbeitete sie im Innenministerium in der Abteilung für Protokoll und Öffentlichkeitsarbeit und unterrichtete am Instituto Médio Alpega. Diese Erfahrungen erweiterten ihren beruflichen Horizont und stärkten ihren weiteren Weg in der Anwaltschaft.

Die Familie nimmt einen zentralen Platz in der Frau ein, die sie heute ist. In ihrer Mutter, Adriana Gouveia Paulo Neto da Silva, sieht Celina eines ihrer grössten Vorbilder für Stärke, Disziplin und Durchhaltevermögen. Als sich ihre Eltern trennten, war sie gerade elf Jahre alt. Dennoch konnte sie miterleben, mit welcher Entschlossenheit ihre Mutter dafür sorgte, den Lebensunterhalt und die Ausbildung ihrer Kinder zu sichern. Die Strenge, mit der sie erzogen wurde, vermittelte ihr Werte, die sie bis heute schätzt, auch wenn sie anerkennt, dass ihre mittlerweile 77-jährige Mutter nicht mehr über dieselbe Energie wie früher verfügt.

Nach dem Tod ihres Vaters übernahm ihr Onkel Paulo Gouveia Júnior die Kosten für ihr Universitätsstudium bis zum Erwerb ihres Studienabschlusses. Celina betrachtet ihn – nach Gott – als ihren ersten Mentor. Besonders hebt sie seine Intelligenz, Disziplin, Verbindlichkeit und sein Streben nach Exzellenz hervor. Der Glaube, die Unterstützung ihrer Familie und die Erinnerung an ihre Eltern gehören bis heute zu den wichtigsten Kräften, die ihr Leben prägen.

In ihrer anwaltlichen Tätigkeit entwickelte sie zunächst eine besondere Leidenschaft für das Strafrecht. Sie begleitete zahlreiche Strafverfahren und schrieb sich sogar für ein Masterstudium im Strafrecht an der Katholischen Universität ein. Die Lehrveranstaltungen schloss sie erfolgreich ab; die Einreichung ihrer Masterarbeit und deren öffentliche Verteidigung stehen jedoch noch aus. Der Kontakt zu jungen Menschen, die vor Gericht standen, und die Geschichten ihrer Familien brachten sie allerdings zunehmend dazu, über die eigentlichen Sachverhalte der Verfahren hinauszublicken.

Bei mehreren Gelegenheiten beobachtete sie junge Menschen, die ohne die Anwesenheit ihrer Angehörigen vor Gericht erschienen und deren Lebensgeschichten von schwierigen familiären Verhältnissen geprägt waren. Diese Erfahrungen veranlassten sie, über die Bedeutung der Familie für die Entwicklung, den Schutz und die persönliche Entfaltung des Einzelnen nachzudenken. Schritt für Schritt erkannte sie, dass ihr Beitrag über die juristische Vertretung hinausgehen könnte: Sie wollte Menschen dabei unterstützen, familiäre Konflikte bewusster, besser informiert und emotional gefestigter zu bewältigen.

Der entscheidende Wendepunkt kam, als sie selbst eine Scheidung durchlebte. Obwohl die Trennung einvernehmlich verlief, war es für sie eine besondere Erfahrung, als Antragstellerin vor einer Richterin zu sitzen – nachdem sie in demselben Gericht zuvor als Rechtsanwältin tätig gewesen war. Sie kannte die juristischen Verfahren, doch nun erlebte sie aus eigener Perspektive die emotionale Belastung, die mit der formellen Beendigung einer Beziehung verbunden ist, einschliesslich all jener Träume, Pläne und Erwartungen, die zwei Menschen gemeinsam aufgebaut hatten.

Diese Erfahrung bestärkte sie in ihrer Überzeugung, dass eine Trennung oder Scheidung nicht zwangsläufig zu einem Kampf werden muss. Mit dem Vater ihrer Tochter Mariana pflegt Celina weiterhin ein freundschaftliches und kooperatives Verhältnis und bemüht sich gemeinsam mit ihm um das Wohl des Kindes. Dadurch wurde ihr bewusst, dass auch nach dem Ende einer Liebesbeziehung eine gemeinsame Verantwortung bestehen bleibt, die Reife, Dialogbereitschaft und gegenseitigen Respekt erfordert.

In ihrer beruflichen Praxis betrachtet sie familiäre Konflikte als besonders komplex, weil sie mit Gefühlen, Erinnerungen, Verletzungen und Erwartungen verbunden sind, die nicht einfach mit dem Ende einer Beziehung verschwinden. Viele Menschen suchen kurz nach einer Trennung rechtlichen Beistand, obwohl sie emotional noch stark belastet sind und nicht genau wissen, welche Entscheidungen sie treffen müssen. Deshalb ist sie der Ansicht, dass jeder Fall mit Bedacht geprüft werden sollte. Dabei müsse zwischen dem eigentlichen Trennungsprozess und den rechtlichen Fragen im Zusammenhang mit der Scheidung unterschieden werden. Insbesondere wenn Kinder betroffen sind, sollten vorschnelle Entscheidungen vermieden werden.

Die Familienmediation ist für Celina einer der wichtigsten Wege zur Beilegung solcher Konflikte. Sie ist überzeugt, dass viele Streitigkeiten vor Gericht landen, weil es zuvor an Kommunikation, angemessener Beratung oder der Bereitschaft zu gegenseitigen Zugeständnissen gefehlt hat. Mediation setzt voraus, dass beide Seiten bereit sind, einander zuzuhören, die Bedürfnisse des Gegenübers anzuerkennen und ausgewogene Lösungen zu suchen. Das bedeutet weder, Probleme zu ignorieren, noch auf eigene Rechte

zu verzichten. Vielmehr geht es darum, Konflikte zu lösen, ohne das Leid unnötig zu verlängern.

Der Schutz von Kindern gehört zu ihren grössten Anliegen. Bei Trennungsverfahren beobachtet sie immer wieder, dass Eltern so sehr damit beschäftigt sind, zu beweisen, wer im Recht ist, dass sie die Auswirkungen des Konflikts auf ihre Kinder aus den Augen verlieren. Manche Kinder werden Zeugen heftiger Auseinandersetzungen, als Übermittler von Botschaften missbraucht oder in Streitigkeiten zwischen den Eltern hineingezogen. Für die Rechtsanwältin erfordern solche Situationen ein entschlossenes und verantwortungsbewusstes Eingreifen. Erwachsene müssten daran erinnert werden, dass das Ende einer Ehe ihre elterliche Verantwortung nicht aufhebt.

Zu den häufigsten Anliegen in ihrer Kanzlei gehören Anträge auf Unterhaltszahlungen sowie Konflikte im Zusammenhang mit der Ausübung der elterlichen Sorge. Celina weist insbesondere auf Fälle hin, in denen Unterhaltszahlungen als Vergeltungsmassnahme eingestellt oder Kontakte zwischen einem Kind und einem Elternteil erschwert werden. Ihrer Ansicht nach dürfen weder der Unterhalt noch der familiäre Umgang als Instrumente der Rache eingesetzt werden. Kinder dürfen nicht für die Entscheidungen oder Meinungsverschiedenheiten der Erwachsenen verantwortlich gemacht werden.

Im Laufe der Jahre hat sie auch die Geschichten von Frauen gehört, die in Beziehungen leben, die von emotionaler Einsamkeit, mangelnder Kommunikation und fehlender Mitbestimmung bei familiären und finanziellen Entscheidungen geprägt sind. Einige suchen rechtlichen Rat, ohne zu wissen, wie sie handeln sollen; andere benötigen zunächst einen geschützten Raum, in dem sie sprechen und gehört werden können. Gleichzeitig erkennt sie an, dass auch Männer unter emotionalem Leid und familiärem Druck leiden, über den sie häufig nicht sprechen können. Angesichts dieser unterschiedlichen Erfahrungen bemüht sie sich um Unparteilichkeit und findet in ihrem Glauben die notwendige Orientierung, um mit der emotionalen Belastung ihrer Arbeit umzugehen.

Der Mangel an juristischem Wissen ist ein weiteres Problem, zu dessen Bekämpfung sie beitragen möchte. Celina findet es besorgniserregend, dass viele Menschen ihre Rechte nicht kennen und Verpflichtungen eingehen, ohne deren rechtliche Folgen zu verstehen. Sie verweist auf Fälle im Zusammenhang mit eheähnlichen Lebensgemeinschaften, Güterständen, Erbschaften und geschäftlichen Vereinbarungen, die ohne fachkundige Beratung abgeschlossen werden. Für sie kann eine rechtzeitige Rechtsberatung dazu beitragen, Fragen zu klären, Konflikte zu verhindern und Schäden zu vermeiden, die später nur schwer wiedergutzumachen sind.

Deshalb spricht sich die Rechtsanwältin für eine stärkere Förderung der juristischen Aufklärung der Bevölkerung aus. Zwar gibt es bereits Radio- und Fernsehsendungen zu rechtlichen Themen, doch ihrer Ansicht nach besteht weiterhin grosser Spielraum, verständliche und nützliche Informationen einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Rechtlichen Rat einzuholen, bevor man ein Dokument unterschreibt, ein Unternehmen gründet oder wichtige familiäre Entscheidungen trifft, sollte ihrer Meinung nach als vorbeugende Massnahme verstanden werden – und nicht erst als zusätzliche Ausgabe, wenn das Problem bereits entstanden ist.





In diesem Zusammenhang möchte sie auch ihre Masterclasses weiterentwickeln, die sich ihrer vierten Ausgabe nähern. Ihr Ziel ist es, Information und Wissen in alle 21 Provinzen Angolas zu bringen. Dabei geht es darum, Familien für die Bedeutung von Dialog, Vorbereitung auf das Eheleben und verantwortungsbewusster Konfliktlösung zu sensibilisieren. Celina ist überzeugt, dass sich viele Schwierigkeiten vermeiden lassen, wenn Paare bereits vor dem Aufbau eines gemeinsamen Lebens offen über ihre Erwartungen, Zukunftspläne und die Verantwortung sprechen, die sie übernehmen möchten.

Ihre Mission besteht darin, das Familienrecht den Menschen näherzubringen und die Mediation als Weg zu ausgewogenen Lösungen zu stärken. Menschen, die familiäre Konflikte durchleben, gibt sie einen wichtigen Rat: Unterschreiben Sie keine Dokumente unter Druck und holen Sie rechtlichen Rat ein, sobald Zweifel oder Unsicherheiten bestehen. Sie erinnert zudem daran, dass sich Menschen in Angola, die nicht über die finanziellen Mittel für einen Rechtsanwalt verfügen, an die angolanische Rechtsanwaltskammer wenden können, um sich über die Möglichkeit einer staatlich unterstützten Rechtsberatung zu informieren.

Die Geschichte von Celina Ngoabi Gouveia da Silva Matias zeigt, wie persönliche Erfahrungen das berufliche Verständnis vertiefen und eine Karriere in eine Lebensaufgabe verwandeln können. Zwischen den Erinnerungen an ihre Eltern, der Dankbarkeit gegenüber ihrer Familie, ihrem Glauben und den Herausforderungen, denen sie täglich begegnet, vertritt sie ein Rechtsverständnis, bei dem Gerechtigkeit nicht auf juristische Verfahren beschränkt bleibt, sondern auch die Menschen und Beziehungen berücksichtigt, die von jeder Entscheidung betroffen sind.

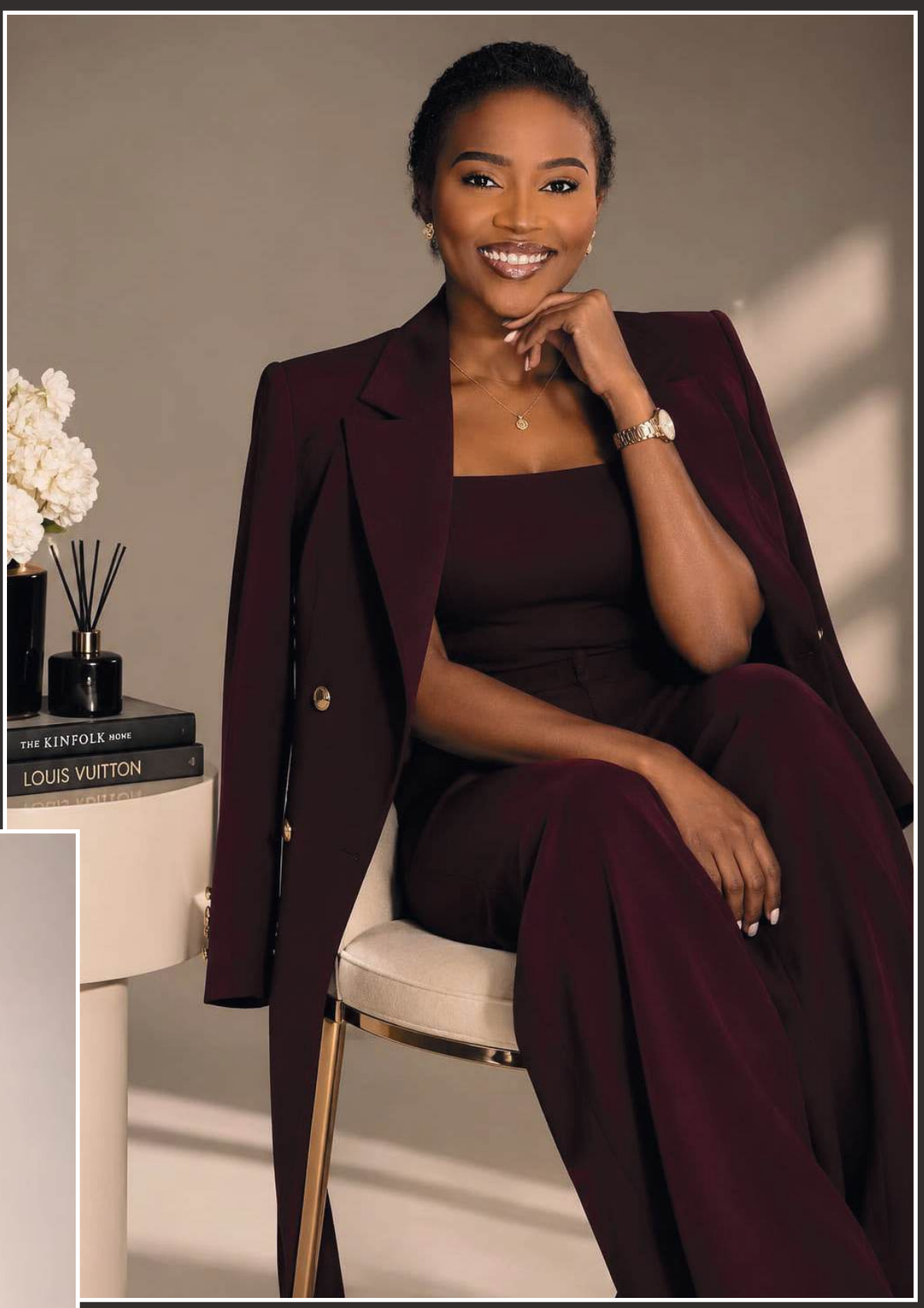
Das Vermächtnis, das Celina hinterlassen möchte, ist das einer Frau, die das Familienrecht zu ihrer Lebensaufgabe und die Mediation zu einer Chance gemacht hat, den Dialog wiederherzustellen. Sie glaubt daran, dass es selbst dann, wenn eine Beziehung endet, möglich ist, den gegenseitigen Respekt zu bewahren und diejenigen zu schützen, die besonders auf Stabilität angewiesen sind. Denn wenn Kinder betroffen sind, darf die Trennung eines Paares nicht das Ende der gemeinsamen Verantwortung bedeuten, für ihr Wohlergehen zu sorgen, sie zu erziehen und ihnen eine sichere Zukunft zu ermöglichen.

ELIZABETH CAPIÑGALA

Talente in chancen verwandeln

An das Potenzial der Menschen zu glauben, ist für Elizabeth Capiñgala weit mehr als eine Überzeugung: Es ist eine Lebensaufgabe, die sowohl ihr persönliches als auch ihr berufliches Leben prägt. Als Mentorin, Pädagogin, Unternehmerin, Autorin, Ehefrau und Mutter von vier Kindern hat die Angolanerin einen Werdegang aufgebaut, der von Glauben, Bildung und dem Wunsch geprägt ist, zu einer Gesellschaft beizutragen, in der mehr Menschen ihre Kenntnisse und Talente in konkrete Chancen verwandeln können.

Elizabeth stammt aus Benguela, wo sie geboren wurde und im Stadtviertel Lixeira aufwuchs. Sie beschreibt sich selbst als extrovertierte, lebensfrohe und zutiefst dankbare Frau. Sie ist Christin und misst ihrem Glauben eine zentrale Bedeutung bei, wenn es darum geht, Herausforderungen zu bewältigen und Entscheidungen zu treffen. Auch wenn manche Menschen angesichts ihres stets freundlichen Lächelns annehmen könnten, dass ihr Leben frei von Schwierigkeiten verläuft, räumt sie selbst ein, dass auch sie anspruchsvolle Zeiten erlebt. Der Unterschied liegt ihrer Erklärung nach darin, wie sie damit umgeht: Anstatt sich von Widrigkeiten lähmen zu lassen, versucht sie, aus ihnen Lehren und neue Kraft zu schöpfen, um weiterzugehen.

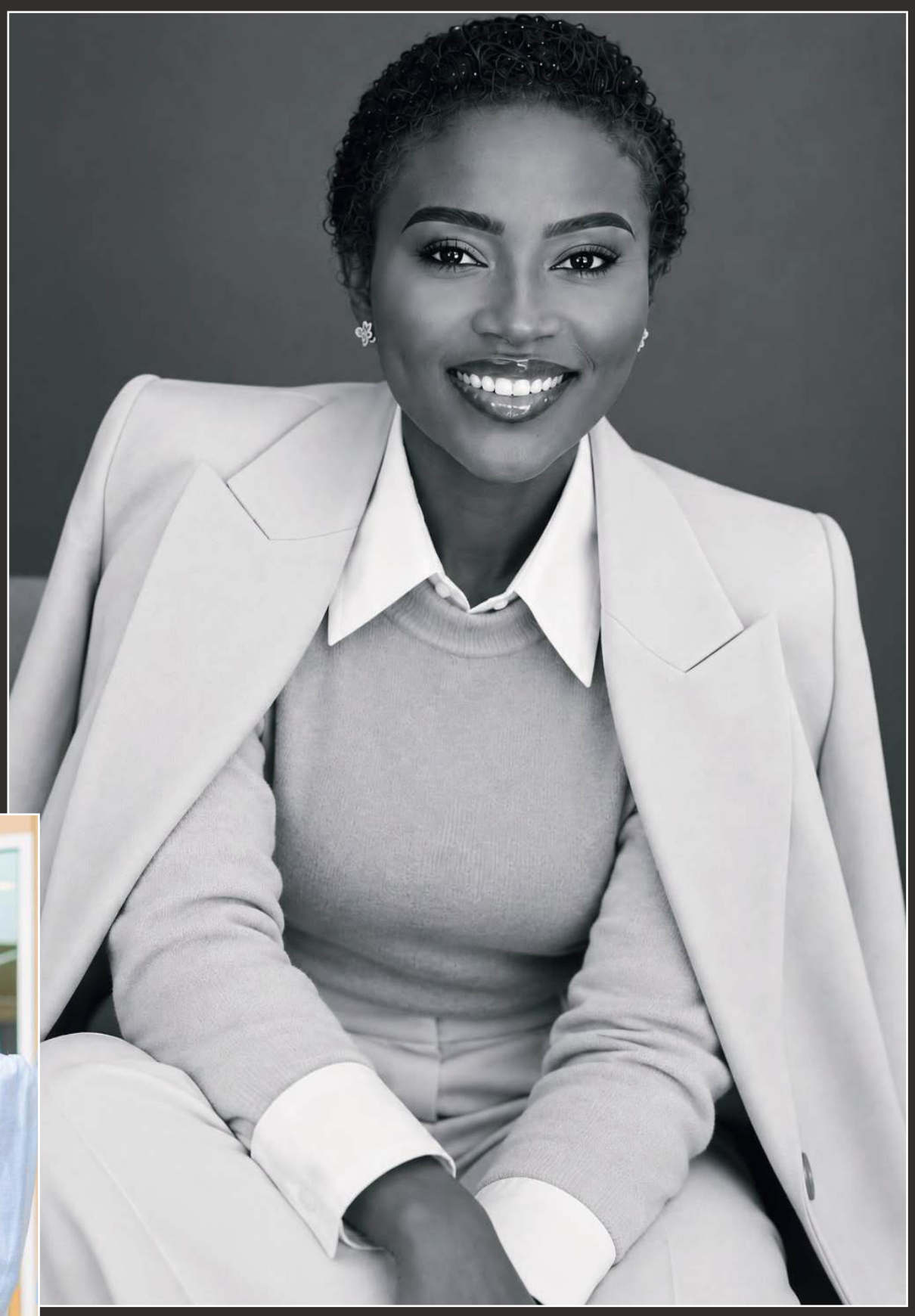




Ihre Geschichte beginnt in einer Familie mit begrenzten finanziellen Mitteln, in der Bildung jedoch stets einen hohen Stellenwert hatte. Als Tochter von Lehrkräften wuchs sie in einem Umfeld auf, in dem das Unterrichten zum Familienalltag gehörte. Trotz dieser Nähe zur Bildungswelt war ihr erster Berufswunsch nicht unmittelbar mit der englischen Linguistik verbunden. Während ihrer Sekundarschulzeit besuchte sie den naturwissenschaftlichen Zweig mit den Schwerpunkten Physik und Biologie und stellte sich vor, später Biologie oder Chemie zu studieren. Ihr Traum war es, Ärztin oder Ingenieurin zu werden. Auch eine Tätigkeit als Lehrerin konnte sie sich vorstellen, allerdings wollte sie eines dieser beiden Fächer unterrichten.

Nach Abschluss der Sekundarschule im Alter von 17 Jahren versuchte sie, an verschiedenen Studiengängen der staatlichen Universität aufgenommen zu werden, hatte jedoch keinen Erfolg. Nachdem sie ein Jahr lang nicht studiert hatte, beschloss sie, sich für die verfügbaren Studiengänge zu bewerben, entschlossen, nicht untätig zu bleiben. So begann sie schliesslich ein Studium der Erziehungswissenschaften mit der Fachrichtung Englische Linguistik – eine Entscheidung, die zu diesem Zeitpunkt nicht ganz ihren ursprünglichen Vorstellungen entsprach.

Mit der Zeit erkannte sie jedoch die Tragweite dieser Entscheidung. Heute ist sie überzeugt, dass ihr die englische Sprache Türen zu akademischen, beruflichen und internationalen Erfahrungen geöffnet hat, die sie sich damals kaum hätte vorstellen können. Ihre Ausbildung ermöglichte es ihr zudem, eine Fähigkeit weiterzuentwickeln, die sie als natürliches Talent betrachtet: das Unterrichten. Für Elizabeth ist ihre Fähigkeit, Wissen zu vermitteln, nicht nur das Ergebnis ihrer akademischen Ausbildung, sondern auch eine Begabung und ein Geschenk, das sie nach eigener Überzeugung erhalten hat.





Bildung wurde somit zu einem der wichtigsten Grundpfeiler ihrer beruflichen Identität. Eine internationale Erfahrung im Jahr 2019 sollte jedoch ihre Beziehung zum Unternehmertum entscheidend verändern.

In jenem Jahr wurde sie für das Mandela Washington Fellowship ausgewählt, ein Programm, das ihr eine Ausbildung im Bereich Unternehmertum in den Vereinigten Staaten von Amerika ermöglichte. Diese Erfahrung wurde zu einem Wendepunkt – nicht nur wegen des erworbenen Wissens, sondern auch aufgrund der Gelegenheit, ihre eigene Lebensgeschichte neu zu betrachten. Während der Ausbildung begann sie zu erkennen, dass sie bereits unternehmerische Verhaltensweisen in ihrem bisherigen Lebensweg gezeigt hatte, noch bevor sie die Bedeutung dieses Konzepts vollständig verstanden hatte.

Als sie beispielsweise nach dem Abschluss der Sekundarschule ein Jahr lang nicht studierte, begann sie, Kosmetikprodukte zu verkaufen, um einige ihrer persönlichen Bedürfnisse zu finanzieren. Gleichzeitig nutzte sie diese Zeit, um sich durch verschiedene Weiterbildungen neue Kenntnisse anzueignen. Erst in den Vereinigten Staaten gelang es ihr jedoch, diese Erfahrungen mit den Grundprinzipien des Unternehmertums in Verbindung zu bringen. Sie erkannte, dass unternehmerisches Handeln weit mehr bedeutet, als Produkte zu verkaufen: Es geht darum, Bedürfnisse zu erkennen, Lösungen zu entwickeln und Aktivitäten so zu strukturieren, dass sie einen nachhaltigen Mehrwert schaffen.

Diese Erfahrung weckte in ihr eine wichtige Frage: Wie konnte sie dieses Wissen in ihre Gemeinschaft tragen? Als Pädagogin sah sie im Unterrichten den geeignetsten Weg, das Gelernte weiterzugeben. Aus dieser Absicht entstand die Elizabeth Entrepreneurship School, eine Schule für Unternehmertum, die insbesondere jungen Menschen helfen soll, Kompetenzen zu entwickeln und Ideen in strukturierte Geschäftsmodelle umzusetzen.

Die Initiative entstand aus der Beobachtung eines wiederkehrenden Problems in der angolanischen Gesellschaft. Viele Menschen wollten unternehmerisch tätig werden, wussten jedoch nicht, wo sie anfangen sollten, wie sie eine Geschäftsidee organisieren, Kunden identifizieren, ein Geschäftsmodell entwickeln oder Strategien für die langfristige Tragfähigkeit eines Unternehmens ausarbeiten konnten. Elizabeth wollte dazu beitragen, diese Situation zu verändern. Sie vertritt die Auffassung, dass es nicht ausreicht, aus einer Notlage heraus oder aus einem spontanen Entschluss ein Geschäft zu eröffnen. Entscheidend sei vielmehr, den Markt zu verstehen, das Problem zu kennen, das man lösen möchte, und eine durchdachte Strategie vorzubereiten.

In ihrer Mentoring-Arbeit ermutigt sie angehende Unternehmerinnen und Unternehmer, ihre eigenen Ideen kritisch zu hinterfragen, bevor sie Investitionen tätigen. Sie ist der Ansicht, dass nicht jede Geschäftsidee kommerziell tragfähig ist und dass eine frühzeitige Erkenntnis darüber finanzielle Verluste und voreilige Entscheidungen verhindern kann. Zur Unterstützung dieses Prozesses setzt sie Instrumente wie das Business Model Canvas ein, mit dem sich die verschiedenen Bestandteile eines Geschäftsmodells strukturieren lassen. Darüber hinaus nutzt sie die Methode Human-Centered Design, auch als Design Thinking bekannt, bei der die Bedürfnisse der Menschen in den Mittelpunkt der Lösungsentwicklung gestellt werden.

Die Begleitung endet nicht mit der Ausarbeitung eines Geschäftsmodells. Elizabeth unterstützt ihre Teilnehmenden auch bei der Festlegung von Strategien und Aktionsplänen. Ihr Ziel ist es, dass jede Person die Ausbildung mit konkreten Handlungsempfehlungen abschliesst, um das erworbene Wissen unmittelbar in die Praxis umzusetzen. Sie möchte das Lernen stärker mit der unternehmerischen Realität verbinden und theoretische Konzepte in konkrete Entscheidungen und Massnahmen überführen.

Einen der häufigsten Fehler, den sie bei Unternehmerinnen und Unternehmern beobachtet, sieht sie in der Tendenz, das Geld zum Mittelpunkt aller Entscheidungen zu machen und dabei das Problem aus den Augen zu verlieren, das ein Unternehmen eigentlich lösen soll. Ihrer Ansicht nach bedeutet der Besitz von Kapital nicht automatisch, dass jemand darauf vorbereitet ist, ein nachhaltiges Unternehmen aufzubauen. Der wahre Ausgangspunkt sollte vielmehr die Fähigkeit sein, einen Bedarf zu erkennen und eine Lösung zu entwickeln, deren Wert die Menschen schätzen.

Diese Sichtweise prägt auch ihre Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung Angolas. Sie ist überzeugt, dass das Land über natürliche Ressourcen und grosses Potenzial verfügt, eigene Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Gleichzeitig müsse jedoch mehr in die Qualifizierung der Menschen investiert werden, damit diese Ressourcen in wirtschaftliche Chancen verwandelt werden können. Deshalb plädiert sie für eine praxisorientiertere unternehmerische Bildung, die stärker in das Bildungssystem integriert wird und sich auf Problemerkennung, Kreativität und die Entwicklung von Lösungen konzentriert.

Für Elizabeth sollten Verkäufe eine Folge des Mehrwerts sein, den ein Produkt oder eine Dienstleistung bietet. Wenn sich ein Unternehmen ausschliesslich auf den Verkauf konzentriert, ohne die Bedürfnisse seiner Kundschaft zu verstehen, kann es zwar gelegentliche Geschäfte abschliessen, wird jedoch grössere Schwierigkeiten haben, langfristige Beziehungen aufzubauen und seine Existenz zu sichern. Unternehmertum bedeutet in erster Linie, Menschen zu dienen und reale Probleme zu lösen.

Diese Philosophie steht auch im Zusammenhang mit ihrer eigenen Lebensveränderung. Bevor sie sich dem Unternehmertum widmete, arbeitete sie fünf Jahre lang im öffentlichen Dienst. Da sie aus einer Familie stammte, in der eine Anstellung im Staatsdienst mit finanzieller Sicherheit verbunden wurde, folgte sie zunächst einem Weg, der den Vorstellungen von Stabilität entsprach, die sie seit ihrer Kindheit kannte. Mit der Zeit begann sie jedoch zu spüren, dass sich ihre persönliche Situation trotz ihrer Arbeit kaum veränderte.

Vor diesem Hintergrund beschloss sie, diese vermeintliche Sicherheit aufzugeben und in eine unternehmerische Tätigkeit zu investieren. Diese Entscheidung erforderte einen Wandel ihrer Denkweise und den Mut, Überzeugungen infrage zu stellen, die ihre Entscheidungen lange Zeit geprägt hatten. Sie begann, nach Antworten darauf zu suchen, wie es manchen Menschen gelang, andere Lebensrealitäten zu schaffen und welche Rolle Selbstkenntnis, Vorbereitung und Eigeninitiative dabei spielten.



Der Bibelvers aus Prediger 11,6, der dazu ermutigt, am Morgen zu säen und auch am Abend nicht die Hände in den Schoss zu legen, nimmt in ihrer Vorstellung von Arbeit und Einkommensdiversifizierung einen besonderen Platz ein. Elizabeth versteht diese Botschaft als Aufforderung, unterschiedliche Möglichkeiten zu schaffen, denn nicht immer lässt sich vorhersehen, woher die besten Ergebnisse kommen werden. Sie glaubt daran, dass individuelle Talente, Kenntnisse und Fähigkeiten in Produkte und Dienstleistungen verwandelt werden können, die Einkommen schaffen und gleichzeitig auf die Bedürfnisse der Gesellschaft eingehen.

Diese Überzeugung findet sich auch in Empreenda Mais Angola wieder, einer Initiative, deren Mitgründerin sie gemeinsam mit ihrem Ehemann und ihrer Familie ist. Das Projekt entstand aus dem Wunsch heraus, eine Struktur zu schaffen, die als Gründerzentrum für Unternehmen fungiert und junge Menschen sowie Erwachsene dazu ermutigt, ihre Geschäftsvorhaben organisiert, bewusst und nachhaltig zu entwickeln.

Empreenda Mais Angola möchte den Zugang zu unternehmerischer Bildung erweitern, authentische Erfolgsgeschichten vermitteln und eine aktivere Haltung gegenüber wirtschaftlichen und beruflichen Herausforderungen fördern. Besonderes Augenmerk gilt jungen Menschen und Frauen, darunter auch jenen, die allein für die Erziehung ihrer Kinder verantwortlich sind und grössere finanzielle Unabhängigkeit erreichen möchten.

Nach Elizabeths Auffassung sollte unternehmerisches Handeln nicht ausschliesslich vom persönlichen Ehrgeiz oder dem Wunsch nach Anerkennung bestimmt sein. Unternehmen müssen auf die Bedürfnisse der Menschen eingehen und zur Entwicklung ihrer Gemeinschaften beitragen. Diese Perspektive versucht sie mit christlichen Grundsätzen zu verbinden, insbesondere mit dem Gedanken, dass Führung auch bedeutet, anderen zu dienen.

Sie vertritt häufig die Auffassung, dass die Kundschaft in der Praxis darüber entscheidet, welchen Wert ein Unternehmen besitzt. Indem ein Unternehmen die Bedürfnisse seiner Kundinnen und Kunden erfüllt, kann es seine Existenz rechtfertigen und langfristige Beziehungen aufbauen. Deshalb ist sie der Ansicht, dass Unternehmerinnen und Unternehmer die Vorstellung aufgeben müssen, Eigentümer eines Unternehmens zu sein bedeute, niemandem gegenüber Verantwortung zu tragen. Im Gegenteil: Es erfordert die Bereitschaft zuzuhören, zu verstehen und auf die Erwartungen der Menschen einzugehen, die ihre Produkte oder Dienstleistungen nutzen.

Ihre unternehmerische Erfahrung zeigt sich auch in einem ganz anderen Bereich als der Bildung: in der Wäschereibranche. Leva e Lava – Lavandaria Express entstand aus einem alltäglichen Problem im Haushalt, das sich schliesslich als Geschäftsmöglichkeit erwies.

Nachdem Elizabeth in Benguela in einem Haus mit Innenhof und Bedingungen gelebt hatte, die die Organisation der Familienwäsche erleichterten, zog sie auf der Suche nach neuen Möglichkeiten nach Luanda. Die neue Wohnsituation mit weniger Platz und anderen Rahmenbedingungen erschwerte eine alltägliche Aufgabe, die ohnehin viel Zeit in Anspruch nahm. Als Mutter von vier minderjährigen Kindern spürte sie diese Schwierigkeit insbesondere bei der Organisation der Wäsche ihrer Kinder.



In einem Familiengespräch entstand schliesslich ein unerwarteter Vorschlag. Als sie ihren Töchtern erzählte, dass sie sich jemanden wünschte, der die Wäsche abholen, waschen und sauber zurückbringen könnte, antwortete eine ihrer Töchter: «Mama, bist du nicht Unternehmerin? Dann mach diese Arbeit doch selbst.»

Dieser Satz blieb ihr im Gedächtnis. Anstatt ihn lediglich als Scherz aufzufassen, begann Elizabeth, den Bedarf und die Möglichkeit zu analysieren, dass auch andere Familien vor demselben Problem stehen könnten. Sie sprach mit verschiedenen Menschen, um herauszufinden, ob sie einen Abhol- und Lieferservice für ihre Wäsche nutzen würden, und stiess dabei auf positive Rückmeldungen.

Später, als sie einen Mann beobachtete, der einen Wäschesack zu einer Wäscherei brachte, dachte sie erneut über die Geschäftsmöglichkeit nach, die sie bereits erkannt hatte. Von diesem Moment an begann sie, das Konzept zu entwickeln, aus dem schliesslich Leva e Lava – Lavandaria Express hervorging.

Das Projekt arbeitet mit Partnerwäschereien zusammen und erleichtert Menschen den Zugang zu entsprechenden Dienstleistungen, wenn ihnen die Zeit fehlt, ihre Wäsche selbst zu transportieren. Das Unternehmen übernimmt die Abholung und Zustellung und möchte damit Komfort, Schnelligkeit und eine bessere Zeitplanung für seine Kundschaft ermöglichen. Das Leistungsversprechen bringt der Slogan «Saubere Wäsche, ohne das Haus zu verlassen» auf den Punkt.

Heute zählt die Initiative nahezu 15 Agenten und befindet sich in einer Entwicklungs- und Expansionsphase. Elizabeth ist überzeugt, dass dieses Geschäftsmodell jungen Menschen Möglichkeiten eröffnen kann, Dienstleistungen in ihren eigenen Gemeinden anzubieten. Gleichzeitig erkennt sie an, dass weiteres Wachstum ein besser strukturiertes Agentennetzwerk und Investitionen erfordert, um die operative Kapazität auszubauen und das Projekt zu einer Plattform grösseren Umfangs weiterzuentwickeln.

Das Schreiben bildet eine weitere wichtige Dimension ihres Lebenswegs. Schon früh entwickelte Elizabeth eine Leidenschaft für das Schreiben. Sie begann mit einem Gedichtband, der jedoch nie veröffentlicht wurde. Ihr Debüt als Autorin gab sie mit dem Buch «Todos Podemos Vencer» («Wir alle können gewinnen»), in dem sie ihre eigene Geschichte erzählt und zeigen möchte, dass die Umstände der Geburt nicht zwangsläufig das Schicksal eines Menschen bestimmen müssen.

In diesem Buch zeichnet sie symbolisch ihren Weg vom Stadtviertel Lixeira in Benguela bis zu den verschiedenen Orten nach, an denen sie heute als Rednerin, Mentorin, Lehrerin und Unternehmerin tätig ist. Die zentrale Botschaft lautet, dass die eigene Herkunft die Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung nicht begrenzen sollte. Für Elizabeth ist ihre Geschichte zugleich ein Zeugnis der Gnade Gottes und der Bedeutung der Erkenntnis, dass der Lebensweg eines Menschen durch Glauben, Lernen und Entschlossenheit verändert werden kann.



Ihr zweites Buch vertieft die Verbindung zwischen Unternehmertum und Wohlstand. Darin teilt sie Geschäftsideen, Möglichkeiten für den Einstieg in die Selbstständigkeit und Gedanken über begrenzende Überzeugungen, die viele Menschen daran hindern, ihr eigenes Potenzial zu erkennen. Sie vertritt die Auffassung, dass es wichtig ist, verkaufen und Mehrwert schaffen zu lernen. Dieser Prozess sollte jedoch mit der Selbsterkenntnis und dem Bewusstsein für die eigenen Fähigkeiten beginnen, die jeder Mensch in den Dienst anderer stellen kann.



Ausserdem ist sie Mitautorin des Buches «As Sócias» («Die Geschäftspartnerinnen»), eines Projekts, das von zwei Frauen – einer Angolanerin und einer Mosambikanerin – ins Leben gerufen wurde. Darin berichtet sie über ihre Erfahrungen mit Mutterschaft und Unternehmertum, einschliesslich einer besonders schwierigen Lebensphase während ihrer vierten Schwangerschaft.

Ihr viertes Buch trägt den Titel «Imperfeitas» («Unvollkommen»). Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt, das sie selbst konzipiert hat und das eine Phase persönlicher Veränderung widerspiegelt. In dieser Veröffentlichung beschäftigt sie sich mit der Notwendigkeit, die eigenen Unvollkommenheiten anzuerkennen, Überzeugungen loszulassen, die dem persönlichen Wachstum nicht mehr dienen, und eine neue Haltung gegenüber dem Leben und der Arbeit zu entwickeln. Elizabeth räumt ein, dass auch sie sich mit bestimmten Seiten ihrer Persönlichkeit auseinandersetzen, an ihrem Stolz arbeiten und ihr Ego zurücknehmen musste. Dabei erkannte sie, dass Erfolg nicht allein an finanziellen Ergebnissen oder öffentlicher Sichtbarkeit gemessen werden kann.

Diese Reflexion führte sie dazu, den Unterschied zwischen Unternehmertum aus wirtschaftlicher Notwendigkeit, aus einer sich bietenden Gelegenheit und aus einer tieferen Sinnorientierung heraus genauer zu betrachten. Ihrer Ansicht nach richtet sich eine unternehmerische Tätigkeit, sobald jemand einen übergeordneten Sinn darin erkennt, nicht mehr ausschliesslich auf den persönlichen Gewinn aus, sondern auf den Beitrag, den sie für die Gesellschaft leisten kann.

Die Bewältigung so vieler Aufgaben erfordert selbstverständlich eine kontinuierliche Organisation. Zwischen Familie, Glauben, Bildung, Büchern, Mentoring und verschiedenen unternehmerischen Projekten räumt Elizabeth ein, dass sie nicht immer alles so erledigen kann, wie sie es sich wünschen würde. An manchen Tagen muss sie mit ihren Kindern zu Hause bleiben, an anderen bleiben Hausarbeiten unerledigt, und manchmal ist es notwendig, berufliche Verpflichtungen neu zu organisieren, um den Bedürfnissen der Familie gerecht zu werden.

Sie beschreibt ihren Alltag als ein Leben zwischen Windeln und Geschäftstreffen, zwischen Mutterschaft und Unternehmertum. Auch die Einbindung ihrer Kinder in das Familienleben gehört zu diesem Prozess. Ihre älteste Tochter unterstützt sie beispielsweise bereits bei der Bearbeitung einiger Videos und zeigt damit, wie die Familie auf unterschiedliche Weise an der Entwicklung ihrer Projekte teilhat.

Die Mutterschaft hat ihr zudem gelehrt, dass persönliches Wachstum nicht nur im beruflichen Umfeld oder auf Bühnen stattfindet. Es gab Zeiten, in denen sie sich von Besprechungen und Aktivitäten zurückziehen musste und zunächst das Gefühl hatte, dadurch Chancen zu verpassen. Mit der Zeit begann sie, diese Pausen anders zu verstehen: Sie blieb nicht zwangsläufig zurück, sondern entwickelte sich in einem anderen Bereich ihres Lebens weiter.

Auf die Frage, wie sie all diese Lebensbereiche miteinander vereinbaren könne, verweist sie auf den Glauben als die Kraft, die ihr hilft, weiterzumachen. Sie erkennt an, dass ihre persönlichen Fähigkeiten allein nicht alles erklären, was sie bisher erreicht hat, und dass Gottes Gegenwart das wichtigste Fundament ihres Lebensweges bildet.

Aus dieser Perspektive heraus definiert sie auch das Vermächtnis, das sie in Angola hinterlassen möchte. Ihr Ziel ist es nicht nur, Unternehmerinnen und Unternehmer auszubilden, die Unternehmen gründen können. Sie möchte vielmehr dazu beitragen, eine Generation von Menschen zu formen, die Verantwortung, Integrität und Dienstbereitschaft versteht. Sie vertritt die Auffassung, dass Führung bei der Charakterbildung beginnt und dass es nicht ausreicht, ein guter Geschäftsmann oder eine gute Fachkraft sein zu wollen, ohne sich zunächst darum zu bemühen, ein guter Mensch zu sein.

Ihre Vision für das Land umfasst ebenso die Wertschätzung nationaler Ressourcen, die Entwicklung eigener Produkte und Dienstleistungen zur Deckung des heimischen Bedarfs sowie die Stärkung der unternehmerischen Bildung. Angola besitzt ihrer Ansicht nach das Potenzial, wirtschaftliche Aktivitäten mit grösserer gesellschaftlicher Wirkung zu entwickeln. Dieser Prozess erfordert jedoch Investitionen in Wissen, die Vorbereitung junger Menschen und einen Wandel der Denkweisen.

Frauen und jungen Menschen, die Talente, Ideen und den Wunsch haben, unternehmerisch tätig zu werden, aber noch nicht den Mut oder die Orientierung gefunden haben, um anzufangen, richtet Elizabeth einen eindringlichen Appell: Sie sollen ins Handeln kommen. Sie ist der Ansicht, dass man nicht auf perfekte Bedingungen warten muss. Vielmehr sollte man mit Selbsterkenntnis, dem Erwerb von Wissen und der Identifizierung von Problemen beginnen, für die sich Lösungen entwickeln lassen. Der erste Schritt muss nicht gross sein; entscheidend ist, dass er bewusst erfolgt und von der Bereitschaft begleitet wird, dazuzulernen.

Ihre Geschichte vereint verschiedene Dimensionen einer gemeinsamen Lebensaufgabe: lehren, begleiten, unternehmerisch handeln und inspirieren. Vom Unterricht und der internationalen Weiterbildung im Unternehmertum über die Gründung einer Schule bis hin zum Aufbau neuer Unternehmen, von ihren Büchern bis zu Initiativen mit Wirkung in der Gemeinschaft – Elizabeth Capiñgala bemüht sich darum, Wissen in konkrete Chancen zu verwandeln.

Mehr als nur Menschen beizubringen, wie man Unternehmen gründet, möchte Elizabeth Capiñgala dazu beitragen, Menschen auszubilden, die Mehrwert schaffen, ihren Gemeinschaften dienen und die Zukunft Angolas verändern können.

PM SERVICES Magazine

INSPIRATION FÜHRUNG WIRKUNG EDIÇÃO 157 NOVEMBER 2026



ANTONIETA BANDEIRA

ANGOLA KLEIDET DIE WELT

SEITE 08